Begegnung · Wertschätzung · Emanzipation

OUTREACH OSTEUROPA

FRANKFURTER FÖRDERPROGRAMM FÜR SCHWUL-LESBISCHE SPORTLER UND SPORTLERINNEN AUS OSTEUROPA

Projektbericht 2009

Outreach-Team von Artemis Sport Frankfurt e. V. und Frankfurter Volleyball Verein e. V. | Juni 2010

Wir sagen Danke!

Zu allererst möchten wir uns ganz herzlich bei allen bedanken, die uns zur Seite standen und stehen.

Ohne Sponsoren, Partner und ehrenamtliche Helfer wäre unser Projekt nicht möglich. Nur mit Ihrem Engagement und Ihrer Unterstützung können wir Outreach-Osteuropa mit Leben erfüllen.

Wir bedanken uns auch im Namen aller geförderten Sportler und Sportlerinnen, denn jede Spende ist auch ein Stück Wertschätzung für unsere schwul-lesbischen Sportpioniere in Osteuropa.

Helfen auch Sie, Outreach-Osteuropa 2010 erfolgreich weiterzuführen.

Outreach-Osteuropa ist Preisträger beim Bundeswettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz 2009". Das Projekt wurde vom Beirat des Bündnisses als vorbildlich eingestuft.

OUTREACH OSTEUROPA

Outreach-Osteuropa

Ein Beitrag zur gesamteuropäischen Integrationsarbeit

Outreach-Osteuropa 2009 ist die sechste Auflage des Frankfurter Förderprogramms von Artemis und FVV für schwul-lesbische Sportler und Sportlerinnen aus osteuropäischen Ländern.

Dieser Bericht bietet einen Gesamtüberblick über die Projektarbeit des Outreach-Teams. Unmittelbar sollte Geförderten die Teilnahme am XMAS-Turnier in Frankfurt am Main ermöglicht werden, wobei diese Teilnahme keinen reinen Selbstzeck darstellt, sondern die Entwicklung aufkeimender schwul-lesbischer Sportorganisationen in Osteuropa nachhaltig fördern soll.

Wir beschreiben die Ausgangslage, Motivation und unsere Ziele, benennen Sponsoren, Partner und die Art der Förderung.
Eine Zusammenfassung über die Abläufe beim XMAS-Turnier selbst und ein Abschnitt mit Feedbacks bilanziert das Programm.
Abschließend werden Perspektiven aufgezeigt.

FVV Frankfurter Volleyball Verein e.V.

FRAUEN SPORT KULTUR
ARTEMIS
FRANKFURT

XMAS-Turnier Frankfurt

Artemis Sport Frankfurt e.V.
Spohrstraße 3
60318 Frankfurt am Main

www.artemis-sport.de

outreach@artemis-sport.de

Frankfurter Volleyball Verein e.V.
Friedberger Anlage 24
60316 Frankfurt am Main

www.fvv.org
www.fvv-outreach.de
fvv-outreach@fvv.org

HESSEN

Grußwort

zum Projektbericht des Förderprogramms Outreach Osteuropa 2009: Mehr Toleranz, mehr Freiheit, mehr Anerkennung

Jürgen Banzer
Hessischer Minister für Arbeit, Familie und Gesundheit

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Mannschaftssport kommt es auf Teamgeist an. Ein starkes Team baut darauf, dass sich seine Mitglieder gegenseitig anerkennen, respektieren und unterstützen. Nur dann ist der gemeinsame Erfolg möglich. Idealerweise darf es in einer erfolgreichen Mannschaft keine Diskriminierung geben – deshalb bietet der Mannschaftssport auch gute Möglichkeiten, ein vorurteils- und diskriminierungsfreies Miteinander in der Gesellschaft voranzubringen.

Unsere Gesellschaft ist aber – auch im Sport – leider nicht frei von Diskriminierung. So sehen sich auch homosexuelle Sportler nicht selten Vorurteilen ausgesetzt. Deshalb begrüße und unterstütze ich das Projekt „Outreach-Osteuropa" des Frankfurter Volleyball Vereins e.V., das sich für schwule und lesbische Sportlerinnen und Sportler aus Osteuropa einsetzt und ihnen die Teilnahme am Frankfurter Weihnachtsturnier ermöglicht, das im vergangenen Jahr bereits zum 21. Mal stattfand. Mit diesem Engagement leistet der Verein einen guten Beitrag zu einer gesamteuropäischen Integrationsarbeit und zum Abbau von Diskriminierungen.

Die Hessische Landesregierung wendet sich seit Jahren gegen jede Form von Diskriminierung. Sie verfolgt das Ziel, dauerhafte Grundlagen für ein vorurteils- und diskriminierungsfreies Miteinander zu legen. Dabei geht es vor allem darum, Sensibilität und Verständnis für die Unterschiedlichkeit der Lebensweisen und Identitäten zu entwickeln und zu befördern. Engagierte Bürgerinnen und Bürger wie die Mitglieder des Frankfurter Volleyball Vereins sind nötig, damit diese Sensibilität in die Gesellschaft getragen und selbstverständlich wird. Deshalb danke ich dem Frankfurter Volleyball Verein für sein Engagement gegen die Diskriminierung von Schwulen und Lesben und wünsche ihm weiterhin viel Erfolg in seinem Einsatz für Toleranz, Freiheit und Anerkennung.

Jürgen Banzer
Hessischer Minister für Arbeit, Familie und Gesundheit

Grußwort der Outreach Botschafterin

Imke Duplitzer

an die Sportlerinnen und Sportler des 21. XMAS-Turniers 2009

Imke Duplitzer ist mehrfache Fecht-Medaillengewinnerin bei Olympischen Spielen, Welt-, Europa- und Deutschen Meisterschaften.

Meine Erfahrungen im Leistungssport haben allerdings gezeigt, dass gerade homosexuelle Sportlerinnen und Sportler aus Osteuropa noch immer massiv unter Intoleranz und Diskriminierung leiden und sich und ihr Leben aus Angst verstecken müssen. Deshalb unterstütze ich Outreach-Osteuropa, denn ich glaube, dass diese im schwul-lesbischen Breitensport einzigartige Initiative einen wichtigen Beitrag zur gesamteuropäischen Integrationsarbeit leistet.

Die Förderteilnahme am XMAS-Turnier ist für Athletinnen und Athleten aus Osteuropa ein Lichtblick und Inspiration, weiter für eine bessere Akzeptanz in ihren Heimatländern zu kämpfen. Ich wünsche allen Beteiligten viel Erfolg, Spaß am Sport und eine gute Zeit.

OUTREACH OSTEUROPA

Inhalt

1. Das Ziel: Den Graben überbrücken 8

2. Aktueller Stand: Outreach wirkt 10

3. Mit Teamwork zum Erfolg 11

4. Partner und Sponsoren 12
4.1 Akquise 12
– Förderer aus vergangenen Jahren 12
– Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 13
– Sponsoren der Spendenkampagne 14
4.2 Ideelle Unterstützung 15
4.3 Geldspenden 18
4.4 Sachspenden 19
– In Geld konvertierte Sachspenden 20
– Unmittelbar eingesetzte Sachspenden 21
4.5 Öffentliche Hand 22
4.6 Stiftungen 23

5. Das Förderkonzept 24
5.1 Kandidatenkreis und Verfahren 24
5.2 Förderumfang 25
– Willkommensessen 25
– Reduzierte/Erlassene Teilnahmegebühr 26
– Reisekosten 26
– Hilfe beim Visumsverfahren 27
– Reisekrankenversicherung 27
– Schwimm-Lizenz 28
– ÖPNV-Tickets 28
– Besondere Leistungen (Städtepartnerschaften) 29

6. Ablauf der Turnierveranstaltung 29
6.1 Eintreffen 29
6.2 Begrüßungsessen 29
6.3 Registrierung 30
6.4 Sportprogramm 31
6.5 Abschiedsbrunch 31

7. Presseberichte 32

8. Outreach im Radio 36

9. Printwerbung 37

10. Reaktionen von Teilnehmer/innen 38

11. Perspektiven 41

12. Outreach-Osteuropa in Zahlen 44

13. Zielländer in der Einzelübersicht 46
– Bosnien Herzegowina 46
– Bulgarien 46
– Kroatien 47
– Litauen 48
– Polen 48
– Russland 49
– Serbien 51
– Solwenien 51
– Tschechische Republik 52
– Ukraine 53
– Ungarn 54
– Weitere Länder 55

14. Outreach geht weiter 56

XMAS-Turnier Frankfurt am Main

Ein Sportereignis für mehr Toleranz

1. Das Ziel: Den Graben überbrücken

Mehr Toleranz und Wertschätzung für Lesben und Schwule aus Osteuropa

In vielen Ländern Osteuropas ist Homosexualität keinesfalls eine akzeptierte Angelegenheit. Im Gegenteil: Diskriminierungen im öffentlichen Leben oder gar in der Familie gehören zum Alltag.

Waren es in der Startphase des Frankfurter Outreach Programms noch vor allem Medienberichte über homophobe Gewalt, verbotene oder niedergeknüppelte CSD-Versuche und andere Repressalien, die uns von der Notwendigkeit zu handeln überzeugten, so erfahren wir seitdem auch aus erster Hand vieles über die nach wie vor wenig ermutigenden Verhältnisse im Osten unseres Kontinents. Fassungslos hören wir, als uns Anna berichtet, wie sie 2006 von Skinheads durch die Straßen Kiews gejagt wurde, nachdem diese eine Demonstration für mehr Toleranz gesprengt hatten. Die Schwierigkeiten der Menschen vor Ort wird so für uns greifbar:

Homophober Populismus seitens konservativer, rechter und klerikaler Autoritäten stabilisiert sich. An eingetragene Lebenspartnerschaften, Antidiskriminierungsgesetze oder an öffentlich sichtbares Schwules Leben ist im Osten noch nicht zu denken. Homophobe Gewalt und Diskriminierung sind in allen Feldern des Lebens real: In der Politik, in der Arbeitswelt, an Schule und Universität und nicht zuletzt in der Familie.

XMAS-Turnier Frankfurt: Ein Stück Lebensqualität als Teil einer ungezwungenen schwul-lesbischen Gemeinschaft.

Wir wollen unseren Beitrag zur Überwindung der Verhältnisse leisten. Zeichen zu setzen und Soldarität zu erklären, erscheint uns nicht ausreichend. Pragmatische Hilfe ist ebenso notwendig und, wie die vergangenen Jahre gezeigt haben, auch leistbar.

In einem repressiven Umfeld fehlt den Lesben und Schwulen vor allem die Möglichkeit zur Begegnung. Offen schwul-lesbische Organisationen können nicht gegründet werden. Wer offen nach Gleichgesinnten sucht, muss mit diversen Repressalien bis hin zu Gefahr für Leib und Leben rechnen. Folglich können sich nur sehr

In osteuropäischen Ländern wissen Lesben und Schwule oft nicht, wie sich ein Leben ohne Diskriminierung anfühlt.

In Frankfurt können sie Kraft tanken für den Kampf um Gleichberechtigung in ihrer Heimat

Volleyballteam aus Kroatien

schwer Gruppen und Netzwerke bilden, die Keimzellen für Gay Communities werden können und für den Einzelnen eine Anlaufstelle und ein soziales Umfeld bilden, in dem er sich angstfrei einbringen kann.

Selbstverständliche Wertschätzung für den gesellschaftlichen Beitrag von Schwulen und Lesben ist vorerst nicht in Sicht. Im eigenen Land werden Sie auch langfristig nicht die Anerkennungund Toleranz erfahren, die sie verdienen.

Wie wichtig die Möglichkeit zur Begegnung ist, ist den Mitgliedern von Artemis und FVV aus ihrer eigenen Geschichte heraus bewusst. In einem feindlich gesinnten Umfeld sind zwei Aspekte von besonderer Bedeutung. Dazu gehören zum einen gegenseitige Information, Austausch und Koordination über gemeinsame gesellschaftliche Anstrengungen. Zum anderen bieten persönliche Emanzipation und Wertschätzung eine Kraftquelle, aus der Energie für das Bemühen um Verbesserung der eigenen Lebensrealitäten geschöpft werden kann. Reisen zu internationalen schwul-lesbischen Events wie Outgames, Gaygames oder Eurogames sind für die meisten Osteuropäer unerschwinglich, so dass auch die Möglichkeiten internationale Kontakte zu knüpfen, meist sehr begrenzt bleiben.

Deshalb schlagen wir eine Brücke nach Osteuropa und laden Sportler und Sportlerinnen zum XMAS-Turnier nach Frankfurt ein. Hier können sie Kraft tanken für den Kampf um Anerkennung in ihrer Heimat und erfahren gleichzeitig ganz konkrete Wertschätzung, von politischer und öffentlicher Seite, für die schwul-lesbische Pionierarbeit in ihrem eigenen Land. Wir bewundern ihren Mut und ihre Entschlossenheit.

FVV, Artemis und ihre ehrenamtlichen Helfer haben Outreach-Osteuropa längst zu einer Herzensangelegenheit erkoren. Dieser Rückhalt macht Mut und spornt an, das Programm in den kommenden Jahren konsequent voranzutreiben. Erste Erfolgsgeschichten aus dem Osten Europas verschaffen uns Gewissheit: Outreach-Osteuropa funktioniert und ist dabei weit mehr als ein Zeichen der Solidarität – ein wichtiger Beitrag zur gesamteuropäischen Integrationsarbeit.

2. Aktueller Stand: Outreach wirkt

Neue Freundschaften und erste Netzwerke in Osteueropa

Entspannte Stimmung beim XMAS-Turnier. Volleyballspieler aus Budapest.

Get together beim Outreach-Lunch. Spielerinnen vom russischen Fußballteam „Wings“ mit Outreach Botschafterin Imke Duplitzer

Outreach-Osteuropa 2009 ist für den FVV bereits die sechste Auflage des Förderprogramms. Zum vierten Mal wird es von einem speziellen Team zusammen mit dem Völklinger Kreis organisiert. Zum dritten Mal wird die Kampagne in Kooperation mit Artemis Sport Frankfurt e.V. und der Bundesgeschäftsstelle Berlin des Völklinger Kreis betrieben.

Im Mittelpunkt der Outreach-Arbeit steht das jährliche XMAS-Turnier, das Anfang Dezember in Frankfurt stattfindet. Die Frankfurter XMAS-Turniere, seit vier Jahren in Kooperation von FVV und Artemis, sind mit über 12.000 Teilnehmern in 21 Turnieren die längste und größte schwul-lesbische europäische Turniertradition nach den EuroGames mit ihren wechselnden Austragungsorten. Schon immer waren sie ein Forum für internationale Begegnungen. Durch die Arbeit des Outreach-Teams soll einer möglichst großen Zahl von Sportlern und Sportlerinnen aus möglichst vielen osteuropäischen Ländern die Teilnahme ermöglicht werden.

Damit wird unmittelbar erreicht, dass sich die Geförderten untereinander kennenlernen und Netzwerke bilden. Außerdem etabliert das Team persönliche Kontakte zu Einzelpersonen und Organisationen in Osteuropa. Perspektivisch sollen diese Kontakte genutzt werden, um weitere Tätigkeitsfelder für das Outreach-Team zu erschließen. Des Weiteren erhöht eine Fahrt zum XMAS-Turnier nach Frankfurt die Attraktivität entstehender schwul-lesbischer Gruppen in Osteuropa gewaltig. Bisher Unentschlossene suchen den Gruppenkontakt. Die notwendige organisatorische Vorbereitung wie auch das sportliche Ziel intensivieren den Zusammenhalt der Gruppen.

Beispielhaft dafür mag die Aussage von Yuliya aus Russland stehen, die 2009 zum ersten Mal mit ihrem Fußball Team teilnehmen konnte:
We would like to say thank you again for everything that you've done for us. We really enjoyed our stay in Frankfurt and

got a chance to meet a lot of new people from all over Europe. Everything was just great! We had a beautiful time!
It was a very important experience for us as a team, now we know that „we can".

We can manage ourselves, we can travel together and, of course, now we believe that we can play not so bad :-)
As we looked at the wonderfully organized activity of your club, we also understood that we need to develop our team.
Now we plan to ...

Wir sind jetzt schon gespannt zu verfolgen, welche der selbstgesteckten Ziele sie werden verwirklichen können.
Outreach ist ein Prozess, ein konstruktives Begleiten einer selbstbestimmten Entwicklung, kein Spaßwochenende für wenige, keine Beförderung von Abhängigkeiten.

3. Mit Teamwork zum Erfolg

Verstärkung für das Outreach-Team 2010

v.l.n.r.: Burkard Aretz, Hans Andrees, Karin Uhse, Maik Weinard, Volker Desch, Dominik Eipert, Stefan Krebs
(Foto: Ami Blumenthal)

Zum Outreach-Team 2009
gehörten Hans Andrees, Volker Desch, Dominik Eipert, Stefan Krebs und Maik Weinard.

Der Projekterfolg basiert auf der kontinuierlichen Zusammenarbeit. Dabei geht es zum einen darum, die notwendigen finanziellen Mittel über Sponsoring einzuwerben und zum anderen, die praktischen Dinge des Aufenthalts unserer Tuniergäste zu organisieren. Eine besonders wichtige Rolle spielt aber die Kommunikation mit unseren osteuropäischen Sportfreunden und -freundinnen. Outreach-Osteuropa ist eine besondere Aufgabe, denn wir nehmen Teil am Aufbruch. Es entsteht ein Austausch, der Kräfte auf beiden Seiten stärkt.

Wo immer das Team in Erscheinung tritt, stößt es auf Wohlwollen, Zustimmung und tatkräftige Unterstützung. Dabei bleibt die Resonanz nicht nur auf die Gay Community beschränkt.

4. Partner und Sponsoren

Ohne Ihre Unterstützung wäre unser Programm nicht möglich. Vielen herzlichen Dank!

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Förderern, Sponsoren, Spendern, Botschaftern und Unterstützern ganz herzlich bedanken. Ohne sie wäre unser Programm in keiner Weise möglich. Über die unmittelbare Hilfe hinaus, ist die große Bereitschaft das Projekt zu unterstützen, Ansporn und Motivation für uns. Allein 260 Privatspender haben 2009 in ein- bis vierstelligen Einzelbeträgen gespendet. Eine stattliche Anzahl namhafter Sponsoren und nicht wenige „Öffentliche Hände" waren bereit Outreach-Osteuropa zu unterstützen. Alle Förderer zeichneten so den von uns eingeschlagenen Weg durch ihr Vertrauen aus.

4.1 Akquise

Die geförderten OsteuropäerInnen werden ohne finanzielle Belastung des XMAS-Turnierbudgets eingeladen. Das Turnierbudget legt alle anfallenden Kosten auf den Teilnehmerbeitrag um. Es entsteht darüber hinaus kein Gewinn. Eine Outreach-Förderung, wie sie seit 2004 angewachsen ist, würde das Budget überfordern.

Dem Turnierstandort Frankfurt entsteht nur durch das Anwerben von Klein- und Großspendern, Förderern und Sponsoren, der Spielraum für die Förderung osteuropäischer Sportler/innen. Dies ist ein wesentlicher Teil der Outreach-Arbeit im ersten Halbjahr.

Die Resonanz war ungemein positiv. Art und Umfang der Unterstützung variierten stark.

Outreachwerbung auf dem FVV-Infostand, CSD Frankfurt

Regelmäßige Förderer aus vergangenen Jahren

Die Förderer, die uns bereits in den vergangenen Jahren durch ihre Zuwendungen geholfen haben, wurden mit dem Projektbericht auf dem Stand der Entwicklung gehalten.

Wir suchen auch immer das persönliche Gespräch zu den Verantwortlichen und stellen fest, dass überall unsere kontinuierliche Arbeit als sinnvoll und unterstützenswert beurteilt wird.

http://www.fvv-outreach.de

Alle großen Förderer hatten schon frühzeitig eine erneute Unterstützung für 2009 zugesagt.

Die frühen Zusagen von großen Spenden sind die Basis für die Planung, denn die mittleren und kleinen Spenden gehen naturgemäß erst sehr viel später kurz vor dem jeweiligen XMAS-Turnier ein. Die Förderentscheidungen müssen aber wesentlich früher getroffen werden. Die Geförderten brauchen unsere Zusage schon Monate vor dem Turnier, um ihre Anreise zu planen.

Deshalb war es auch 2009 wieder notwendig, erhoffte Mittel vor ihrem tatsächlichen Eingang zur Grundlage der Förderentscheidung zu machen. Das ist und bleibt eine nicht zu unterschätzende Erschwernis unserer Arbeit.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Über die vereinsinternen Medien wie **Newsletter, Homepage** aber auch mit Hilfe der Verantwortlichen in den FVV-Gremien wurden die FVV-Mitglieder regelmäßig über den Stand der Outreacharbeit unterrichtet und zur Unterstützung aufgerufen.

In Kooperation mit dem Völklinger Kreis wurde ein aktueller **Flyer 2009** erstellt (siehe Kapitel 12). Dieser wurde zielgenau an die Mitfrauen von Artemis und die Mitglieder vom VK und FVV versendet. So wurde im Verlauf der vierten Spendenkampagne die Aufmerksamkeit deutlich erhöht und die direkte Ansprache der jeweiligen Mitglieder führte zu einem größeren Spendenaufkommen. Der Flyer lag außerdem in der Frankfurter Community aus und wurde beim CSD, der FVV-Bootparty und dem Sommerfest verteilt.

Die Community Zeitschrift **„gab - Das Gay Magazin"** berichtet seit 2007 regelmäßig über das XMAS-Turnier und das dazugehörige Projekt Outreach-Osteuropa (siehe Kapitel 7). Im November 2009 erschien ein Interview mit der Outreach-Botschafterin Imke Duplitzer, das fast zeitgleich auch in der „Frankfurter Rundschau" veröffentlicht wurde. Darin spricht Imke Duplitzer davon, warum sie ohne zu zögern unser Anliegen unterstützt. Besonderen Eindruck machten ihre eigenen osteuropäischen Erfahrungen.

Über den Webauftritt, der in die Homepage des FVV (www.fvv.org) eingebunden ist, kann Outreach über neueste gesellschaftliche Entwicklungen in Osteuropa berichten, Erfahrungs- und Erfolgsberichte, sowie die Liste der aktuellen Sponsoren präsentieren.
Die Seite kann auch direkt über folgende Adresse erreicht werden:
www.fvv-outreach.de

Sponsoren der Spendenkampagne

Schon bei der Aufstellung der Spendenkampagne kommen stattliche, nicht näher bezifferte, Sach"spenden"beiträge zusammen.

Auf die Initiative des Völklinger Kreises e.V., Regionalgruppe Rhein-Main, übernahm die Bundesgeschäftsstelle des Völklinger Kreis e.V. in Berlin wieder 100% der Druckkosten des Outreach-Flyers 2009. Die graphische Gestaltung wurde von **Stefan Krebs** (FVV-Mitglied) professionell, aber ehrenamtlich ausgeführt. Alle drei Vereine, **Artemis, Völklinger Kreis und FVV**, übernahmen das Handling und die Kosten für Porto und Anschreiben des gezielten Versands an die jeweiligen Mitglieder. Diese gezielte Verbreitung der Förderidee führte besonders bei den VK-Mitgliedern bundesweit zu einer weiteren Steigerung der Spendeneingänge. Die Schar der spendenden Mitglieder von VK und FVV machen beide Vereine jeweils zu wichtigen und großen Hauptsponsoren.

Zusammen mit dem **Flyer** hat der einmütige Spendenaufruf in den Gremien von Artemis die Spendeneingänge aus dem Kreis der Artemis-Mitfrauen erheblich gesteigert. Jede Einzelspende ist ein Ja zu Outreach-Osteuropa und wir wissen dies ganz besonders deshalb besonders zu würdigen, da Frauen im Durchschnitt in unserer Gesellschaft finanziell immer noch schlechter gestellt sind als Männer.

Alle sonstigen Kosten im Zusammenhang mit der Spendenkampagne wie Kopier-, Verteilungs- und Verwaltungskosten wurden vom FVV e.V. getragen. Dazu gehören auch die Kosten für die Produktion und den Versand dieses Jahresabschlußberichtes.

Diese Konstellation ergibt die Sicherheit, dass 100% der gespendeten Beträge und Sachen dem Förderprogramm zugute kommen.

4.2 Ideelle Unterstützung

2009 ist es gelungen, die Degenfechterin **Imke Duplitzer** als Botschafterin für Outreach-Osteuropa zu gewinnen. Sie ist für uns eine ganz besondere Förderin geworden. Imke Duplitzer ist Medaillengewinnerin bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften sowie mehrfache Deutsche Meisterin. Sie kennt die Lage, in der sich homosexuelle Sportler/innen in Osteuropa befinden, aus eigener Anschauung sehr genau. Für sie war es keine Frage unser Projekt zu unterstützen. Sie hat Outreach-Osteuropa als glaubwürdige Sympathieträgerin ein Gesicht verliehen und hilft uns damit bei jeder Anfrage um Förderung. Darüber hinaus hat sie sich auch persönlich engagiert, als sie den geförderten Teilnehmer/innen beim Outreach-Lunch Mut zusprach. Das war vielleicht das schönste und wichtigste Weihnachtsgeschenk, das den osteuropäischen Sportler/innen gemacht werden konnte.

Beim Wettbewerb **„Aktiv für Demokratie + Toleranz 2009“** wurde Outreach-Osteuropa als vorbildlich ausgezeichnet. Das "Bündnis für Demokratie und Toleranz" – gegründet von den Bundesministerien des Inneren und der Justiz – suchte Projekte mit zivilgesellschaftlichem Engagement, die sich aktiv für ein gleichberechtigtes Miteinander einsetzen. Über 400 Beiträge wurden eingereicht, 81 davon wurden ausgezeichnet. Outreach-Osteuropa belegte einen Platz im oberen Gewinnerbereich. Wir freuen uns ganz besonders über diese Auszeichnung und reichen sie ideell an unsere osteuropäischen Freunde weiter. Nur ihre Pionierarbeit für eine LGBT-Sportbewegung in ihren homophoben Umgebungen macht unser Förderprojekt so einleuchtend und wichtig.

Zweimal, 2007 und 2008, übernahm die **Hessische Sozialministerin Silke Lautenschläger** (CDU) begeistert die Schirmherrschaft für Outreach-Osteuropa. Sie unterstützte unser Förderprogramm und beurteilte es sehr positiv. Diese Würdigung von so berufener Seite ist uns wichtig. Sie schrieb in ihrem Grußwort für 2008: „Ich stelle fest, dass sie perspektivisch denken, dass sie Kontakte über das Jahr halten und von Jahr zu Jahr besser werden. Ich wünsche dieser im lesbisch-schwulen Breitensport bisher einzigartigen Initiative weiterhin viel Erfolg und auch Nachahmer."

HESSEN

Nach den hessischen Landtagswahlen wurden die Ministerien neu geordnet. Dem Sozialministerium folgte das **Hessische Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit.**
Das Wissen um unsere besondere Förderarbeit blieb im Ministerium erhalten und wurde weiter beobachtet. Staatsminister Jürgen Banzer gewährte 2009 eine größere Zuwendung. Hier drückt sich nicht nur die positive Haltung zu unserem Förderprojekt aus, sondern die geleistete Arbeit in unserem Outreach-Osteuropa wird damit auch als dauerhaft gut bewertet.

Die Vizepräsidentin des Hessischen Landtags, Frau **Sarah Sorge**, (Bündnis 90/Die Grünen) förderte unser Projekt einmalig im Jahre 2007. Auch das ist ein Beleg für die Überzeugungskraft unserer Idee.

Erste zaghafte Versuche, Outreach-Osteuropa durch spezielle Merchandizing-Produkte bekannter zu machen und eine weitere Einnahmequelle zu erschließen, waren 2008 schon sehr weit fortgeschritten, kamen aber noch nicht zustande. Die Koppelung von gutem Produkt und Verbreitungschancen bei dem gleichzeitigen Ziel, hierbei keinen Verlust riskieren zu können, führten zum vorläufigen Abbruch der Planung.
Der **Frankfurter Business Club** wollte die Maßnahme finanziell ausstatten und unterstützen.

Wichtig sind uns auch **Kontakte zu anderen europäischen Gruppen/Vereinen** mit Förderprogrammen. Dem Namen nach gibt es andere Outreach-Programme in Europa. Vergleichbar große Programme in Art, Umfang und Aufbau jedoch gibt es sonst nicht. Besonders freut das Frankfurter Outreach-Team aber die engagierte neue Initiative in Berlin. Dort wurde von Seiten der **Vorspiel Abteilung Badminton** ein Projekt aufgebaut, osteuropäische Spieler/innen zum Badminton-Turnier 2009 in Berlin zu fördern. Hier haben sich besonders intensive inhaltliche Austausch-Kontakte etabliert.

Auch stehen wir mit dem **VC Phönix Düsseldorf e.V.**, schwul-lesbischer Volleyballverein, in Kontakt. Dort besteht das Interesse, ein ähnliches Programm aufzustellen.

Mit den Organisatoren der **Gay Games 2010** in Köln unterhalten wir regelmässige Kontakte. Eine Anfrage zum korrekten Einladen und Beantragen von Visa haben wir gern mit unserem Sachwissen beantwortet.

Alle Kontakte bestätigen uns in unserem Anliegen, eine Förderung für Osteuropäer zu organisieren. Die zunehmende Zahl von Nachahmern entlastet uns vom Druck, alle Anfragen aus Osteuropa allein beantworten zu müssen.

Ähnliche Projekte wie z. B. die Partnerschaft zwischen den **EuroGames Rotterdam 2011** und den **EuroGames Budapest 2012** zeigen, dass die Zusammenarbeit zwischen West und Ost von anderen auch als wichtig angesehen wird.

Die Jahreshauptversammlung der **EGLSF**, European Gay and Lesbian Sport Federation, hat unseren Kurzbericht 2009 sehr interessiert aufgenommen. Unsere Arbeit, die überall mit dem Prädikat 'Good Practice' erwähnt wird, findet in diesem internationalen Rahmen größere Wertschätzung.

Die Vertreter der **FGG**, Federation of Gay Games, konnten sich ein Bild von Outreach-Osteuropa anlässlich eines Zukunfts-Workshops in Frankfurt beim XMAS-Turnier 2009 machen. Sie überreichten uns spontan eine FGG-Medaille und zeichneten es so auch von amerikanischer Seite aus.

Die Kontaktaufnahme zu **PlanetRomeo**, einem schwulen Internet-Provider (Initiative von GayRomeo.com) führte zu einer ersten positiven Reaktion. PlanetRomeo unterstützt wohltätige Projekte, die relevant für die Interessen der Lesben-, Schwulen-, Bisexuellen- und Transgendergemeinschaften (LGBT) sind. Der kommerzielle Internet-Anbieter strukturierte 2009 gerade seine Stiftungsaktivitäten neu und forderte uns auf, im Jahr 2010 nochmals um eine Unterstützung durch die neu gegründete „Stichting The PlanetRomeo Foundation“ in Amsterdam anzufragen.

4.3 Geldspenden

Großspender des Vorjahres wurden gezielt vom Outreach-Team kontaktiert und haben in der Regel erneut gespendet. Der kontinuierliche Zuspruch aus Wirtschaft und Politik bereitet der Förderarbeit ein solides und früh im Jahr erkennbares Fundament, auf dem das Outreach-Team das zu erwartende Gesamtbudget bis zum Tag des XMAS-Turniers im Dezember wagemutig hochrechnet.

Die Kontinuität unseres Förderprogramms und seine regelmäßige Berichterstattung in der Öffentlichkeit führt quasi automatisch zu einem größeren Bekanntheitsgrad auf allen Ebenen. Darauf aufbauend sprechen wir immer gezielter potentielle Spender an.

Die Einladung zum Spenden und die Publikation der Förderbilanz war im Online-Registrierungstool zum XMAS-Turnier 2009 gut platziert. So motiviert wurde durch die Turnierteilnehmer von der Möglichkeit zu spenden häufig Gebrauch gemacht. Von besonderem Vorteil war die frühzeitige Online-Schaltung der Turnier-Registrierung Ende Juli. Förderanträge und Spendeneingänge konnten durch das Team früher abgeschätzt und in Einklang gebracht werden. Die ersten Zahlen waren sehr viel versprechend.

Das Outreach-Team diskutierte Anfang 2009, ob die Weltfinanzkrise zu geringerem Spendenaufkommen und damit zu „kleineren Brötchen" führen würde. Am Ende hat die Krise das Förderprogramm für Osteuropäer zum 21. XMAS-Turnier 2009 anders beeinflusst, als erwartet. Das Spendenaufkommen blieb jedoch konstant.

Die Fraport AG spendete zu den drei voran gegangenen Förderzyklen jeweils konstante Beträge. 2009 stellte sie ihre Regionalförderung um. Die Fraport kauft seitdem Bannerwerbung während der geförderten Veranstaltungen. Bei drei größeren Sportveranstaltungen innerhalb des XMAS-Turniers und dem Farewell-Brunch für alle Teilnehmer wurden auf Rechnung Banner der Fraport-Regionalförderung prominent platziert.

Der **Völklinger Kreis e.V.**, Bundesgeschäftsstelle Berlin übernahm die Kosten für die Erstellung eines Flyers, der sich während der Spendenkampagne gezielt an Kleinspender wendete. Dieser

Flyer wurde auch durch den VK an alle VK-Mitglieder bundesweit versendet. Das steigerte das private Spendenaufkommen aus dem Kreis der VK-Mitglieder nochmals stark.

Privatspender **Holger Gellermann** spendete für Outreach-Osteuropa zum dritten Mal in Folge. Zwei weitere **Großspender** sind 2009 hinzugekommen, möchte aber nicht genannt werden. Zahlreiche Privatspender spendeten zum wiederholten Male.

Für alle Spenden von mindestens 10 EUR wurden Spendenquittungen erstellt und versendet.

4.4 Sachspenden

Die eingegangenen Sachspenden sind grundsätzlich in zwei Klassen einzuteilen. Es gab Sachspenden, die vom Outreach-Team in den allgemeinen Turnierbetrieb eingebracht wurden und wofür das Outreach-Budget einen monetären Gegenwert gutgeschrieben bekommen hat. Auf diesem Wege erhöhte sich der zur freien Verfügung stehende Geldbetrag für die Projektarbeit.

Die zweite Klasse bilden solche Sachspenden, die unmittelbar für die geförderten Athleten eingesetzt wurden. Ein Geldwert wird hier nur für kalkulatorische Zwecke und die Spendenbescheinigung ermittelt.

In Geld konvertierte Sachspenden
Die folgenden Spenden fallen in die erstgenannte Klasse:

Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG, Bad Vilbel, stiftete in den voran gegangenen Förderzyklen alle Rosbacher Sportgetränke für die Sportveranstaltungen. Der Gegenwert wurde aus dem Turnierbudget dem Fördertopf Outreach vollständig gutgeschrieben. Die Getränke wurden 2008 durch Teams der FVV-Volleyballabteilung und durch den Getränkevertrieb Bier-Hannes an die einzelnen Sportveranstaltungen verteilt. Für 2009 war die gleiche Förderung zugesagt worden, musste jedoch durch Hassia leider kurzfristig annulliert werden. Wir freuen uns über die freundliche und ermutigende Einladung von Hassia, 2010 wieder um diese Sachspende anfragen zu können.

Die **Getränkevertriebs GmbH Bier Hannes,** Frankfurt-Fechenheim, verlieh in den drei zurückliegenden Jahren kostenlos Biertisch-Garnituren zur Bewirtung der Sportler.

Der **Sport Shop Bindemann „Aufschlag"** stiftete zum vierten Mal Naturfederbälle für das Badmintonturnier innerhalb des XMAS-Turniers. Der Gegenwert wurde aus dem Turnierbudget dem Fördertopf Outreach gutgeschrieben.

Unmittelbar eingesetzte Sachspenden
In der zweiten genannten Klasse finden sich folgende Leistungen:

Ein freundlicher Kontakt zu **IBIS Frankfurt City Messe** im Sommer 2008 führte zu einer Kooperation mit dem XMAS-Turnier. Im Rahmen dieser Kooperation und als Sachspende konnte in diesem Hotel 2008 ein polnisches Team untergebracht werden. 2009 wurde der Umfang dieser Sachspende deutlich erhöht: zwei polnische und zwei russische Teams kamen bei Hotel Ibis Frankfurt City Messe für zwei bzw. drei Übernachtungen pro Person und einschließlich Frühstück unter. Diese umfangreiche Sachspende ist besonders wichtig, da die private Vereinsbettenbörse durch die Notwendigkeit, alle osteuropäischen Sportler/innen unterbringen zu müssen, regelmässig überfordert wird.

Offer & Mastmann Rechtsanwälte, Frankfurt am Main, hatten bereits 2007 das aufwendige Visaverfahren für das erste ukrainische Team bestritten und die beteiligten Akteure, den FVV und die ukrainischen Teammitglieder, durch das Verfahren geführt. Die gewonnene Kompetenz über die Abläufe nutzte der FVV 2008. Erst beim Zögern der Deutschen Botschaft über die Visaerteilung von zwei Sportlerinnen, deren Einladung zur Jahreshauptversammlung der EGLSF in Rom 2008 nicht vollständig und sachgerecht war, und deren Einreise in den Schengen-Raum durch die italienischen Behörden im Sommer abgelehnt wurde, half Frau Mastmann durch direkten Kontakt mit der Botschaft in Kiew und konnte klären. Die Visa wurden erteilt.

2009 betreute Frau Antje Schulz, Mitarbeiterin der Rechtsanwaltskanzlei Offer & Mastmann, die Beantragung der Visa der beiden

4.4 Sachspenden

russischen Teams aus Moskau und St. Petersburg. Im Zeitraum von September bis Dezember 2009 übernahm die Kanzlei die Betreuung von 22 Visaanträgen von russischen Fuß- und Volleyballerinnen und führte diese professionell durch.

Die Betreuung der Antragstellerinnen in Russland umfasste die stattliche Anzahl von über 100 E-Mails. Darüber hinaus stand **Offer & Mastmann** dem Outreach-Team in zahlreichen Telefonberatungen zur Verfügung, so dass unsere Einladungsunterlagen an die Sportlerinnen korrekt und präzise erstellt werden konnten.

Petersen Gutes Essen, Frankfurt am Main, stiftete zum vierten Mal ein mehrgängiges Buffet-Menü während der Willkommensveranstaltung (Outreach-Lunch) für die geförderten Sportler/innen. Hans Petersen spendete alle Zutaten und bereitete mit seinem Mitarbeiterteam die Speisen zu.

Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main spendete zum vierten Mal RMV-Kongresstickets für den öffentlichen Nahverkehr in Frankfurt am Main.

Sky Project aus Frankfurt am Main, der Veranstalter der Sportlerparty, spendete zum dritten Mal Getränke-Coupons für die geförderten Sportler/innen.

Citroen Häusler, Darmstadt stellte 2006/07/08 einen Lieferwagen zur Verteilung der gespendeten Getränke zur Verfügung.

Der **FVV e.V.** übernahm die Kosten zur Abwicklung der Spendenkampagne. Der FVV organisierte die Verteilung der Flyer in der Frankfurter Community und verteilte die Flyer auch an seine Mitglieder.

Artemis Sport Frankfurt e.V. übernahm die Kosten für den Versand der Flyer an die Artemis-Mitfrauen.

Zahlreiche **Gastgeber** nahmen im Zusammenhang mit der **XMAS-Bettenbörse** kostenlos osteuropäische Turnierteilnehmer/innen bei sich auf.

4.5 Öffentliche Hand

Die Erfolge und die Dokumentation der vorangegangenen Förderprogramme, dokumentiert im Abschlussbericht 2008, sind auch weiterhin Grundlage für politische Kontakte und solche in Ämter hinein.

Das Hessische Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit und das dort angesiedelte „Lesben und Schwulen Referat", das „Referat für Internationale Angelegenheiten" im Büro der Oberbürgermeisterin und das „Amt für Multikulturelle Angelegenheiten" der Stadt Frankfurt am Main wurden mit Projektberichten über Outreach-Osteuropa unterrichtet. Daraus ergaben sich die folgenden Förderungen von politischer bzw. öffentlicher Seite:

Die Beantragung einer Zuwendung als Festbetragsfinanzierung zur Förderung nichtinvestiver sozialer Maßnahmen wurde durch Herrn Staatsminister Jürgen Banzer (CDU) positiv beschieden. Zum dritten Mal förderte das **Ministerium ür Arbeit, Familie und Gesundheit** (ehemals Sozialministerium / Staatsministerin Silke Lautenschläger) in Form von Teilnehmergutscheinen unser Projekt und zeichnete es damit auch aus.

Das **Amt für Multikulturelle Angelegenheiten** der Stadt Frankfurt förderte unsere Maßnahme 2007 und in höherem Umfang auch 2008. Im Jahr 2009 wurde durch das Outreach-Team kein Antrag auf Förderung gestellt.

Das **Referat für Internationale Angelegenheiten** beim Büro der Oberbürgermeisterin hat erneut gern die regelmäßigen Kontakte und den Austausch mit Bürger/innen der Partnerstädte Budapest und Prag durch eine Zuwendung unterstützt. Nach noch nicht geförderten Besuchen unserer Sportler in Prag in (2004 und 2006) und in Budapest (2005 und 2009), einer Förderung unseres Gegenbesuchs in Prag in 2009, wurde die Teilnahme von Prager und Budapester Bürger/innen am 21. XMAS-Turnier in Frankfurt erneut durch eine Zuwendung gefördert.

4.6 Stiftungen

Bei der **Hannchen-Mehrzweck-Stiftung,** die größte deutsche Stiftung, die sich für die Emanzipation von Schwulen und Lesben einsetzt, wurde für den Projektzyklus 2009 ein Antrag auf Gewährung eines Projektkostenzuschusses gestellt, der auch positiv beschieden wurde.

Die Existenz und die Veranstaltungen schwul-lesbischer Sportvereine sensibilisieren breite Bevölkerungsschichten für das Thema Homosexualität. Unser Projekt ist in diesem Sinne auch eine „Lerndisziplin“ für andere gesellschaftliche Akteure und genau diesen Anteil fördert die HMS im Besonderen. Außerdem ist für die osteuropäischen Teilnehmer/innen der Besuch in Frankfurt auch eine echte „Fortbildungsmaßnahme“. Sie lernen Strukturen und Arbeitsweise eines LGBT-Sportvereins kennen und profitieren so für ihre eigene Emanzipationsarbeit zuhause. Besonders positiv wurde durch den Vorstand der HMS das Outreach-Lunch begleitet. Hier wurden die osteuropäischen Vereine einander vorgestellt, wobei sich die sehr unterschiedlichen Emanzipations- und Organisationsstadien offenbarten. Die Vereine haben das Wissen von einander mit nach Hause genommen und sind dadurch in die Lage versetzt worden, an eigenen Netzwerken zu arbeiten. Um diesen gewaltigen Schritt zu verdeutlichen, muss man hier erwähnen, dass die beiden Teams aus Moskau und St. Petersburg erst in Frankfurt von der Existenz des jeweils anderen erfahren haben.

Das Outreach-Lunch ist die einzige Veranstaltung, die ausgesprochenermaßen nur für Osteuropäer/innen organisiert wird. 2009 sprach die Outreach-Botschafterin, Imke Duplitzer zu den Sportler/innen. Sie beeindruckte durch ihre Erfahrungsberichte und machte den Teilnehmer/innen Mut. Begleitend wurde ihr Interview aus der Zeitschrift „gab“ ins Englische und Russische übersetzt und verteilt. Sie wurde so zu einem Vorbild.

Die Mittel der HMS fließen gewöhnlicherweise erst nach Abrechnung der Maßnahme. Im Nachhinein stellte sich bei der Abrechnung heraus, dass die HMS-Mittel für den Förderzyklus 2009 nicht benötigt wurden. Dennoch ist gerade eine solche Sockel- oder Garantiefinanzierung für unser Projekt von sehr großer Bedeutung. Wie an anderer Stelle bereits notiert, werden die Förderzusagen zu einem Zeitpunkt notwendig, zu dem die meisten Spendengelder noch nicht eingetroffen sind. Für 2010 planen wir erneut einen Antrag bei der HMS auf eine garantierte Sockelfinanzierung zu stellen.

An alle Sponsoren und Partner nochmals: Vielen herzlichen Dank.

5. Das Förderkonzept

5.1 Kandidatenkreis und Verfahren

Von Anfang an war es dem Outreach-Team wichtig, ein belastbares Verfahren für die Projektarbeit zu etablieren. Förderung weckt Begehrlichkeiten und eine nachvollziehbare Verteilung der Förderungen ist unabdingbar.

In dem Registrierungsvorgang des XMAS-Turniers, der komplett Online abgewickelt wurde, war die Möglichkeit Outreach Förderung zu beantragen, sinnvoll eingebaut. Abgefragt wurden neben Adress- und Kontaktdaten, die gewünschte Sportart und Level sowie einiges Notwendige für die Bettenbörsen (Sprachkenntnisse, Allergien, ...). Damit handelt es sich um den selben Datensatz, der auch für nicht geförderte Athleten erhoben wird.

In einer ersten Antwortmail erhielten die Kandidaten eine Kopie ihrer eingestellten Daten, Informationen über das weitere Verfahren und eine Kontaktadresse für weitere Fragen. Zum jeweils festgelegten Stichtag in der zweiten Septemberhälfte wurden die Förderbescheide per E-Mail verschickt, in denen jeder Kandidat erfuhr, welche Förderung ihm angeboten wird. Bei Anfragen aus visapflichtigen Ländern wurden sofort Informationen über die zur Erlangung eines Visas notwendigen Schritte kommuniziert.
Die sich daran anschließende Kommunikation fokussiert sich dann auf Zeit und Ort der An- und Abreise und auf Sportspezifisches.

Für die Förderung eines Athleten war zunächst nur das Herkunftsland entscheidend. Informationen über persönliche Einkommensverhältnisse können vom Outreach-Team ohnehin nicht überprüft werden. Sie sind auch nicht über Ländergrenzen hinweg vergleichbar. Für Länder, die traditionell eine große Delegation entsenden, wird angestrebt die Förderung in Kooperation mit den dortigen Organisationen nach individueller Bedürftigkeit aufzuschlüsseln.

Da wir mittlerweile die sechste Auflage des Outreach Programms bestreiten, gewinnt ein weiterer Aspekt bei der Zuteilung von Mitteln an Bedeutung. Es werden vermehrt Förderungen für Sportler gewählt, die erstmalig nach Frankfurt reisen. Organisationen,

die von sich aus einen Beitrag zur sinnvollen Verteilung der Förderung leisten, werden stärker gefördert.

Die Kommunikation mit den Kandidaten erfolgte praktisch ausschließlich per E-Mail. Auf Grund der zum Teil nur moderat vorhandenen oder fehlenden Englischkenntnisse kristallisierte sich meist ein Ansprechpartner pro Gruppe heraus, der die Kommunikation mit einer Gruppe Geförderter kanalisiert. Oft handelt es sich hierbei auch um diejenigen, die vor Ort versuchen, Organisationsstrukturen aufzubauen, oder für die Zukunft dazu in der Lage wären.

Gerade bei Erstkontakten ist auf Seiten der Osteuropäer ein gewisses gesundes Grundmisstrauen zu erwarten, das dort schlichtweg lebensnotwendig ist. Persönliche Daten inklusive Adresse in ein Online-Formular einzutragen ist ein großer Schritt für jemandem, der in einer homophoben Umgebung lebt und Angst haben muss, dass seine Daten auf irgendwelchen Wegen nach außen dringen. Eine hervorragende Hilfe bei der Überwindung dieser Skepsis sind Geförderte des Vorjahres. So oft es möglich war, wurden Kontakte geschaffen und gepflegt.

5.2 Förderumfang

Die Förderung ist vielfältig und wird im Folgenden aufgelistet:

Willkommensessen

Zum Willkommensessen, dem Outreach-Lunch am Freitagnachmittag, waren ausnahmslos alle osteuropäischen Teilnehmer /innen eingeladen, auch die, die keine weitere Förderung in Anspruch genommen hatten. Da dieses Treffen die beste Gelegenheit zum Networking bietet, erscheint dieses Vorgehen sinnvoll.

Erstmals wurden im Jahr 2009 die anwesenden Organisationen mit kleinen Profilen einander vorgestellt. Die Outreach Botschafterin Imke Duplitzer sprach zu den geförderten Athleten über ihre Erfahrungen in puncto Homophobie im Sport.

Reduzierte/Erlassene Teilnahmegebühr

Das Outreach-Engagement des FVV gefährdet nicht mehr, wie 2004 und 2005, das knappe profitlose Turnierbudget der Sportveranstaltungen. Vom Outreach Budget wurde für jeden Geförderten der Teilnehmerbeitrag, ggfls. Spätbucher bzw. Stornogebühren an das Turnierbudget überwiesen. In den einzelnen Sportveranstaltungen kommen die geförderten Teilnehmer als genauso „zahlende Teilnehmer" an. Nur so ist eine vom Förderaufkommen unabhängige Planung des Turniers möglich, die weder die folgenden Turniere, noch die Akzeptanz der Förderung von Osteuropäer/innen im Verein gefährdet. Die Förderung kann immer nur so groß sein, wie der Spendeneingang.

Für einige Länder wie Ungarn, die Tschechische Republik, Kroatien und Polen wurden anteilige Förderungen des Turnierbeitrags vorgesehen. Im Fall von Polen wurde die Förderung auf Initiative der Athleten hin „umverteilt". Für alle übrigen Länder, Litauen, Russland und die Ukraine, wurde der Teilnehmerbeitrag durch das Outreach-Budget vollständig übernommen. Auch die bulgarische Delegation in den Jahren 2004 bis 2007 wurde vollumfänglich gefördert.

Reisekosten

Reisekosten wurden bisher den ukrainischen, russischen und lithauischen Sportlern erstattet, da die nötigen Flugtickets aus eigener Kraft nicht zu bewältigen gewesen wären.

Im Jahre 2006 konnte der bulgarischen Delegation eine kleine Reisekostenbeihilfe gewährt werden.

Die Übernahme von Reisekosten führt das Outreach-Team allerdings rasch an die budgetären Grenzen.

Bei Ländern mit Visumspflicht besteht eine besondere Schwierigkeit. Zur Erlangung eines Visums fordern die Deutschen Botschaften einen eindeutigen Nachweis über die erforderlichen Mittel für Hin- wie auch Rückreise. Die Fähigkeit des Antragstellers,

entsprechende Summen aufzubringen, kann nur durch die garantierte Übernahme der Reisekosten durch den einladenden Verein nachgewiesen werden. Insbesondere ist nicht klar, wie eine anteilige Übernahme von Reisekosten im Visaverfahren unbedenklich abgewickelt werden könnte.

Im Jahre 2009 gehörten den ukrainischen und russischen Gruppen zum Teil „selbst zahlende" Athletinnen an, wobei zu vermuten ist, dass die Förderung auf die ein oder andere Art teamintern umverteilt wurde.

OFFER & MASTMANN
RECHTSANWÄLTE

Hilfe beim Visumsverfahren

Die rechtliche Beratung und Unterstützung im Visaverfahren durch das Anwaltsbüro Offer & Mastmann kam den visumspflichtigen Gruppen aus der Ukraine (2007–2009) und Russland (2009) zu Gute. Einzelvisa hatten 2006 keinen Erfolg. Die Beantragung eines Gruppenvisums für das ukrainische Volleyballteam 2007 bedeutete zum ersten Mal eine echte Chance auf Erteilung von Visa. Die Visa-Gebühren von 35 EUR pro Person wurden 2007 von Outreach-Osteuropa übernommen, ab 2008 jedoch als Eigenleistung von den AthletenInnen eingefordert. 2009 gelang es mit Russland das zweite visumspflichtige Land in der Frankfurter Outreach Familie zu begrüßen.

Für ein erfolgreiches Visumsverfahren ist bei erstmaligem Antrag die Unterstützung von sachkundiger Seite absolut notwendig. Das Visumsverfahren nimmt außerdem viel Zeit in Anspruch. Umfangreiche Unterlagen müssen erstellt und versandt werden. Es hat sich gezeigt, dass das notwendige Wissen um den Ablauf des Verfahrens in den geförderten Organisationen erhalten bleibt, so dass eine explizite Betreuung beim Visaverfahren nur für erstmalig Beantragende notwendig ist.

Reisekrankenversicherung

Der Abschluss einer Reisekrankenversicherung für Sportler/innen aus visumspflichtigen Ländern ist eine weitere Voraussetzung für

die Erlangung von Visa. Diese Kosten entstanden vor Erteilung der Visa und wären verloren, sollten Sportler/innen keine Visa bekommen.

Das Outreach-Team hatte 2007 personalisierte Reisekrankenversicherungen für jede ukrainische Sportlerin beim Anbieter Care Concept abgeschlossen. Der Anbieter ist auf der Homepage der Deutschen Botschaft zu finden. Die Unterlagen wurden an die Athletinnen versandt. Ab dem Jahre 2008 wurden die Versicherungen von den Athletinnen als Eigenbeitrag selbst beschafft.

Schwimm-Lizenz

Der Schwimmwettbewerb des XMAS-Turnier ist durch die FINA lizenziert. Eine Startlizenz für das Schwimmturnier ist erforderlich. Für osteuropäische Sportler/innen ist die Erteilung einer nationalen Schwimmlizenz durch den Verband des Heimatlandes zum Start beim Frankfurter schwul-lesbischen Turnier mit weiterer Diskriminierung verbunden und kommt nicht in Frage.

Aus diesem Grund wurden die osteuropäischen Sportler im Vorfeld Mitglieder im FVV und erwarben über den FVV eine deutsche Schwimmlizenz. Beim XMAS-Turnier 2007 sind so osteuropäische FVV-Neumitglieder für den FVV gestartet. Aqualibido, die Schwimmabteilung des FVV, hat die neuen Mitglieder gerne integriert. Für die osteuropäischen Schwimmer war „dabei-sein" alles. 2008 + 2009 sind die kroatischen Schwimmer mit ihrer nationalen Lizenz angetreten.

ÖPNV-Tickets

Alle geförderten Sportler/innen haben für die Turniertage Tickets für den öffentlichen Personennahverkehr erhalten. Deren Anzahl richtete sich nach der Zahl der Tage in Frankfurt, wobei zu früh eintreffende in der Regel erst ab dem Auftakttag versorgt wurden.

Reisen Sportler/innen per Auto an (POL, CZE, HUN), so ist eine Ausgabe von ÖPNV-Tickets in der Regel nicht erforderlich.

Besondere Leistungen (Städtepartnerschaften)

Die **Stadt Frankfurt** gewährt für den Aufenthalt von Mitgliedern befreundeter Vereine aus den Partnerstädten Frankfurts einen Zuschuss. Der Kontakt zum „Referat für Internationale Angelegenheiten" kam bereits 2007 nach einem Termin bei der Frankfurter Sportdezernentin **Prof. Dr. Daniela Birkenfeld** zustande.

Für die Teilnehmer/innen aus dem tschechischen Team aus Prag und aus dem ungarischen Team aus Budapest konnten Anträge eingereicht werden, die auch bewilligt wurden. Es empfiehlt sich, in Frage kommende Teams aus Krakau, Prag und Budapest frühzeitig auf die Möglichkeit hinzuweisen, damit die Mittel rechtzeitig beantragt werden. Sie führen dann zur Reduktion des Teilnehmerbeitrages um den bewilligten Zuschuss.

6. Ablauf der Turnierveranstaltung

Im Vorfeld des XMAS-Turniers wurde für jede(n) geförderte(n) Sportler/in ein Paket mit folgendem Inhalt geschnürt:

– Stadtplan Frankfurt
– RMV-Plan + RMV-Tickets in der vorgesehenen Anzahl
– Getränkegutschein für die Sportler-Party
– Landessprachliche Safer Sex Informationen der AIDS-Hilfe
– Infoblätter zum Turnierablauf plus Notfall-Telefonnummer

6.1 Eintreffen

Häufig sind Outreach Kandidaten auf die billigsten Reisemöglichkeiten angewiesen, was es manchmal nötig macht, An- und Abreise um bis zu zwei Tage zu verschieben. Entsprechend erhöht sich der Bedarf an Unterkunftsmöglichkeiten.

Falls andere deutsche Städte von erreichbaren Billigfliegern angeflogen werden, so werden auch diese Verbindungen gerne genutzt. Häufig werden auf Seiten der Geförderten die Kosten der Weiterreise innerhalb Deutschlands völlig unterschätzt. Hier hat das Outreach-Team mit Rat und der Vermittlung von Mitfahrgelegenheiten auf Einzelfallbasis geholfen.

Abb. oben + vorherige Seite: Osteuropäische Sportlerinnen nach der Registrierung im „Pulse".

Ein polnisches Team musste 2008 aus Kostengründen vor der inspirierenden Abschlussveranstaltung abfliegen. So wurde ein wesentlicher Netzwerk-Faktor, der entspannte Austausch mit anderen Teams aus ganz Europa, verpasst.

Nach einem ausgeklügelten Plan wurden alle Geförderten, über deren Eintreffen das Outreach-Team informiert war, von Mitgliedern des Teams am Flughafen bzw. Hauptbahnhof begrüßt und zu einem zentralen Anlaufpunkt begleitet. Diese Anlaufpunkte waren das FVV-Büro bei Kandidaten, die vor dem offiziellen Starttag Frankfurt erreichten und am Auftakttag das „Lesbisch-Schwule Kulturhaus – LSKH", wo auch das Get-Together mit Begrüßungsessen stattfand.

6.2 Begrüßungsessen

Das Begrüßungsessen, das **Outreach-Lunch** im „LSKH", ist streng genommen die einzige Veranstaltung am Turnierwochenende speziell für die geförderten Athleten/innen. Diese Veranstaltung hat sich als sehr nützlich und positiv erwiesen. Die Osteuropäer lernen sich untereinander kennen und können Kontaktdaten austauschen. Das Outreach-Team hat die Möglichkeit, die Geförderten zu begrüßen, die Spender und Förderer zu benennen und die Geförderten zu bitten, dass Programm und dessen Vertrauenswürdigkeit in den Herkunftsländern bekannt zu machen. Highlight im Jahre 2009, war die Anwesenheit der Outreach Botschafterin Imke Duplitzer.

6.3 Registrierung

Bei der zentralen Registrierung im Frankfurter Szenelokal „Pulse" wurden diejenigen Athleten/innen begrüßt und mit dem Material versorgt, die am Essen im LSKH noch nicht teilnehmen konnten. Außerdem hielt das Team einen Outreach-Stand besetzt der für Trouble-Shooting jeder Art zur Verfügung stand.

6.4 Sportprogramm

Es zeigt sich, dass Volleyball mit Abstand am stärksten nachgefragt wird. Zum Einen erklärt sich die Arbeitsgruppe diesen Umstand durch die hervorragende Arbeit, die die Volleyballabteilungen als Veranstalter wie auch als Gastgeber machen. Zum Anderen erscheint es nachvollziehbar, dass die Bereitschaft,

Osteuropäische Teams beim XMAS-Frauenfußballturnier.

eine relativ lange und teure Reise auf sich zu nehmen, in Mannschaftssportarten deutlich ausgeprägter ist.

Sollten Sportwettbewerbe an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen, informieren wir die Kandidaten/innen frühzeitig über das darüber hinausreichende Sportangebot.

Manchmal gelingt es durch Outreach aber auch, die für ein sinnvolles Turnier mindestens benötigte Teilnehmerzahl zu erreichen. So war das erste Frauenfußballturnier im Rahmen des XMAS-Turniers 2008 erst durch die Teilnahme der Teams aus der Ukraine und der tschechischen Republik, bzw. 2009 durch Russland möglich geworden.

6.5 Abschiedsbrunch

Das Abschiedsbrunch gibt den Repräsentanten der beiden Vereine wie auch den eingeladenen Gästen die Gelegenheit, die Geförderten gezielt anzusprechen. Es bietet sich zudem die Gelegenheit ein erstes Feedback einzuholen und Möglichkeiten für künftige Zusammenarbeiten zu sondieren.

Die Teilnahme so vieler osteuropäischer Athleten/innen wurde besonders gewürdigt und fand im inspirierenden Applaus aller Teilnehmer/innen große Zustimmung.

Der Bundestagsabgeordnete **Volker Beck** (Bündnis 90 Grüne) *sprach 2007 zu allen Teilnehmern des 19. XMAS-Turniers: "... es ist wichtig die osteuropäischen Schwulen und Lesben nicht zu vergessen. Sie müssen in ihren homophoben Gesellschaften unterstützt werden...."*

Abb. oben: Bundestagsabgeordneter Volker Beck bei seiner Ansprache 2007

7. Presseberichte: Andere über uns

gab Magazin Januar 2010
http://www.inqueery.de/gab

SZENE I FRANKFURT I COMMUNITY

Gay Olympia in Frankfurt

X-Mas-Turnier von FVV und Artemis

850 Teilnehmer, darunter 180 Sportlerinnen, aus 20 verschiedenen Ländern – auch im 21. Jahr scheint das Interesse am jährlichen X-Mas-Turnier der Frankfurter Sportvereine FVV in Kooperation mit Artemis ungebrochen und stellt eines der wichtigsten Gay-Sport-Events des Jahres. Die meisten ausländischen Sportler kamen aus der Schweiz, Italien und Spanien. Vor allem Volleyball, Schwimmen und Badminton sind nach wie vor die beliebtesten Sportarten, bei denen es während der Turniere mächtig zur Sache ging. Mit viel Teamgeist und Aufwand werden 12 Sportsparten jedes Jahr organisiert. Spaß und Sport liegen beim X-Mas-Turnier eng beieinander und gefeiert wird hier nicht nur auf der abschließenden Party in der Union Halle. Auch das "Outreach Osteuropa"-Team, das Sportlern und Sportlerinnen aus osteuropäischen Ländern unterstützt, konnte neue Teilnehmer gewinnen: die Zahl der männlichen und weiblichen Outreach-Teilnehmer war ausgeglichen, neben der Ukraine, Kroatien, Ungarn, Tschechien und Polen waren in diesem Jahr erstmals auch zwei Frauen-Teams aus Moskau und St. Petersburg dabei. "Da gab es schon bewegende Momente", erzählt Volker vom Team. "Als wir zum Beispiel die St. Petersburger vom Flughafen abholten, waren die ganz überrascht, dass es auch ein Team aus Moskau gab. Die wussten bis dahin gar nichts voneinander". Für die Gäste aus den Ländern, in denen Homosexualität komplett diskriminiert wird, hat das Turnier immer einen besonderen Stellenwert: "Die Wertschätzung, die sie in Frankfurt als Schwule oder Lesben erfahren, ist sehr wichtig. Viele fühlen sich zum ersten Mal als Homosexuelle anerkannt. Das verändert viel im Einzelnen und in den Teams. Und wir sind stolz, dass wir sie zusammenführen und sie uns ihr Vertrauen schenken", meint Volker. Denn offen lesbisch oder schwul tritt in ihren Heimatländern aus Angst vor Übergriffen keine der Gruppen auf. Olympia-Fechterin Inke Duplitzer war offizielle Botschafterin des "Outreach"-Programms, nahm persönlich am Outreach-Lunch teil und sprach den Gästen Mut zu. Auch im kommenden Jahr wird sie als Botschafterin das Projekt unterstützen, für das das FVV-Engagement vom deutschen "Bündnis für Demokratie und Toleranz" im Wettbewerb "Aktiv für Demokratie und Toleranz 2009" mit der Auszeichnung "vorbildlich" versehen wurde. (bjö)

MEHR MACHEN!

TransenTanzen

Café Karussell

Ladies Takeover Friday

Sonntagsbrunch

Zahlen ohne Ende

Golden Girls Club

Deckelsingen

Kunst für alle am Feierabend

20 gab JANUAR 2010

FrankfurterRundschau

Interview mit
Outreach Botschafterin
Imke Duplitzer
Frankfurter Rundschau
4. November 2009

26 SPORT

Rückkehr nach Giesing eher illusorisch

„Darf ich Sie mal anfassen?"

ZUR PERSON

Imke Duplitzer, 34-jährige Degenfechterin, bekennt sich bereits seit einigen Jahren öffentlich zu ihrer Homosexualität. Doch dieses Outing hat negative Auswirkungen auf ihr Leben als Spitzensportlerin. Diskriminierung und Probleme bei der Vermarktung seien die Folge, sagt Duplitzer. Um der Diskriminierung anderer homosexueller Sportler entgegenzuwirken, unterstützt sie das Programm „Outreach", das Sportler aus Osteuropa die Teilnahme an einem schwul-lesbischen Turnier in Frankfurt ermöglicht.

Interview mit Imke Duplitzer
gab Magazin
Ausgabe November 2009

gab Das Gay Magazin

Turnierbericht im Januar 2009

"Sie sind lesbisch? Darf ich Sie mal anfassen?"

ALLE

schuh sauer

ha.rlich

DER NEUE WEINGENUSS IN FRANKFURT

Sportliches Wochenende

WEINHALLE

Presseberichte

gab Magazin November 2008
http://www.inqueery.de/gab

Time Out Magazin, Kiev 2008
Artikel über den
Frauen Sportclub NRG
und deren Teilnahme am
Frankfurter XMAS-Turnier

http://www.nrg.in.ua./

Presseberichte

THEMA : FRANKFURT : OUTREACH

Das Volleyball-Coming-Out

Schwuler Sport in Polen und Kroatien

2004 wurde Frankfurts schwuler Sportverein FVV zum ersten Mal angefragt, osteuropäische Sportler für das Internationale Xmas-Turnier des Vereins zu finden. Das erste Outreach-Programm des FVV unterstützte 10 Sportler – im vergangenen Jahr waren es bereits 52, für 2007 werden 100 Sportler erwartet. Dass das Turnier für osteuropäisches Leben und Schwule mehr bedeutet, als ein kurzer Wochenend-Urlaub, zeigen die Gesichtchen von Jakob aus Polen und Zeljko aus Kroatien. Ihre Erfahrungen in Frankfurt spornten sie an, selbst schwul-lesbische Sportgruppen in ihren Heimatstädten zu gründen. Ein nicht immer ungefährliches Unternehmen, wie sie im Interview mit dem gab-Magazin erzählen.

THEMA : FRANKFURT : OUTREACH

Sport macht mutig

FVV-Outreach unterstützt Sportler

gab
Das Gay Magazin

oben: Ausgabe Oktober 2007
unten: Ausgabe November 2007
http://www.inqueery.de/gab

8. Outreach im Radio

11. November 2009

Radio Melibokus,
das Veranstaltungsradio
an der Bergstraße,
sendet ein Interview mit
Volker Desch, Team Outreach.

22. September 2008

Radio Sub,
das schwul/lesbische Radio-
magazin aus Frankfurt,
sendet einen Beitrag über
Outreach-Osteuropa.

Hans Andrees (Team Outreach, rechts) und
Jan Frölich (FVV-Vorstand Presse, mitte) waren im Studio und haben
die Hörer von Radio Sub über das Projekt informiert.

9. Printwerbung

Plakat und Flyer
der Outreach-
Spendenkampagne 2009

Druck und Verteilung
erfolgte in Kooperation mit
dem Völklinger Kreis e. V.

10. Reaktionen von Teilnehmer/innen

Feedback aus Russland
Team A-Mega, St. Petersburg
Dezember 2009

Dear Volker,

Thank you very much for everything you did.
Organization of tournament was very nice. And people are very helpful and pleasant. Of course we are happy because of us winning in the tournament. The only sad thing for our girls: they were getting their first volleyball medals, as football players. But, anyway, the trip to Frankfurt was great. And feeling of coming Christmas is everywhere. Christmas zone is very crowdy and interesting. Glühwein – is different and tasty, And food is delicious. There is no such kind of tradition in Russia. We celebrate New Year. And people become crazy about preparing only about a weak before it. The party was nice also.

Thank you again. All the really best regards. Inessa

Anbahnung eines Gegenbesuchs
Frauen von Artemis Frankfurt planen einen Besuch bei NRG Kiev
Dezember 2009

Hallo Outreach-Team,

nach einem wieder einmal sehr schönen XMAS Wochenende haben wir mit unseren Gästen Oleksandra und Anastasiya aus Kiev vereinbart, dass wir sie nächstes Jahr auch einmal besuchen werden.

Liebe Grüße an euch alle, Bianca.

Bericht vom Gegenbesuch in Kiev
April 2010

Lieber Volker, liebes Outreach-Team,

ich bin heute gemeinsam mit meiner Freundin Gorica nach einem sehr erlebnisreichen Wochenende in Kiev wieder zuhause angekommen und möchte einfach einmal DANKE sagen für all die Zeit und Energie, die das Outreach-Team immer wieder investiert.

Wir haben über das XMAS-Turnier und unsere bisherigen Turnier/Outreach-Gäste nun einerseits ein wirklich fantastisches Wochenende in Kiev verbringen können, und andererseits haben wir während unseres Besuchs einen Einblick in den Alltag und die Probleme (und auch Erfolge!) der lesbischen Community in der Ukraine bekommen.

Ich möchte ausdrücklich bestätigen, dass die Unterstützung durch das Outreach-Projekt in der Tat das Leben der lesbischen Sportlerinnen in Kiev zum Guten verändert. Die Stärkung des Selbstbewusstseins der Outreach-Teilnehmerinnen ist spürbar. Diese Teilnehmerinnen gehen zuhause für alle anderen voran, und diese Pionierarbeit ist unglaublich wertvoll in einem Land, in dem ansonsten ein schwul-lesbisches Vakuum zu herrschen scheint.

Für ein geplantes Fußballturnier am 5. Juni in Kiev habe ich mir nun fest vorgenommen, kurzfristig ein deutsches Team mit unseren Artemis-Spielerinnen auf die Beine zu stellen, auch wenn ich selbst nicht dort sein kann.
Für die Organisatorinnen von „NRG Kiev" wäre es nämlich geradezu eine

Bericht vom Gegenbesuch in Kiev
April 2010

Sensation, ein deutsches Team unter den Teilnehmern zu haben. Vielleicht gelingt es auf diesem Weg sogar, eine Art Vereinspartnerschaft zwischen Artemis und NRG Kiev herzustellen.

Ich bin völlig begeistert von dem Kampfgeist, den unsere Gastgeberinnen an den Tag legen, um in Kiev etwas zu verändern. Garantiert werde ich am Ball bleiben und versuchen, die nun aufgebauten Kontakte zu erhalten und weiter auszubauen.

Ich halte euch über die weiteren Ereignisse gerne auf dem Laufenden und hoffe, dass die nächste Meldung lautet: „Artemis-Team auf dem Weg nach Kiev"!

Eine schöne Woche und liebe Grüße, Bianca

Feedback aus Russland
Team Wings, Moskau
Dezember 2009

Dear Volker!

We would like to say thank you again for everything that you've done for us. We really enjoyed our stay in Frankfurt and got a chance to meet a lot of new people from all over Europe. Everything was just great! We had a beautiful time! It was a very important experience for us as a team, now we know that „we can". We can manage ourselves, we can travel together and, of course, now we believe that we can play not so bad :-) As we looked at the wonderfully organized activity of your club, we also understood that we need to develop our team. Now we plan to start creating a website. And of course continue to attract new people and spread our sport activities.

We are sending you photos from Frankfurt and a picture of our outside training during the Moscow winter.

Volker, my girlfriend and I would be happy to see you with your partner in Moscow anytime you would like to visit Russia!
Best wishes from "Wings"!

Feedback aus Polen
Volleyballspiler aus Kattowitz
Dezember 2008

Dear Volker, Maik, Georg – Dear Friends!

I wanted to thank you very, very much for all the warm and heart that you gave us at the XMAS Tournament in Frankfurt. It was wonderful to be there and it was great pleasure to meet you again – that's only shame that every year we have so less time to speak a little bit, but I understand that you are very busy with the organisation. Organisation – like always – was fantastic – punktuality, people, courts, referee... professional in every inch – I know that it was mostly your job – congratulatins guys – you are great managers! I was always telling people that Frankfurt is magic place for me... I was here alone 2 years ago and I saw that it is possible to be gay and play volleyball – the year after I brought my own team, and this year I came with 2 teams and believe me – all of us were touched how wonderful job you are doing!!! For us is great example, how to make not-stereotypical lifestyle between gays! Really great! I will always remember you and Frankfurt – thank you for this!

Best wishes Jakub

Feedback aus der Ukraine
Team NRG, Kiew
Januar 2009

Dear Volker and all the team,

we successfully returned at home, happy and proud for being with you in Frankfurt. Thank you again and again for helping us so much and doing your great work! the XMAS was organized so perfectly and it was huge experience for us! We made a little party where we talked about the trip and of cause drank gluwine a little from our football cup :) We wish you good luck in the next year and hope to be at the 21st XMAS Tournament too. And if you would like to travel to East Europe please come to Ukraine too, you will be our best guest always :)

Best wishes and Hugs, Anna

Feedback aus Polen
Team Volup, Warschau
Januar 2009

Hello guys,

tournament was super.You're fantastic people and with pleasure.
You should visit us and our beautifull city too. In my opinion courts should be separate net and each second referee should have table with result.That's all.Besides was EXCELLENT!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Thank you for all. Salute :-) Robert

Feedback aus Kroatien
qSPORT
Januar 2008

Like there is really a way to improve... you guys are best!
Zeljko from Zagreb

11. Perspektiven

Bekanntheitsgrad erhöhen

Wie im Vorjahr möchte das Outreach-Team weiterhin das Programm in Osteuropa bekannter machen, insbesondere in den osteuropäischen Ländern, aus denen das Team bisher keine Anmeldungen zum XMAS-Turnier hat verzeichnen können. Zu diesen Ländern zählen insbesondere die baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen, aber auch Serbien, Montenegro und Albanien sowie Russland; aus Russland hat bisher kein Schwuler am Turnier seit dessen Stattfinden teilgenommen, während die Anzahl lesbischer Teilnehmerinnen auch im Jahr 2009 erneut gestiegen ist. Aus Litauen hat sich 2009 ein Teilnehmer erfreulicherweise angemeldet. Leider konnte der angemeldete Sportler krankheitsbedingt kurz vor Turnieranfang nicht teilnehmen. Die Arbeitsgruppe hält den Kontakt mit diesem Sportler aufrecht und hofft auf seine Teilnahme 2010, um so einen persönlichen Kontakt herzustellen.

Das Outreach-Team hat sich dazu entschlossen, stärker eigeninitiativ das Förderprogramm in den osteuropäischen Ländern bekannter zu machen. Denn es sollen vor allem Erstteilnehmer am Turnier gefördert werden.

Das Medium Internet soll hierbei eine wichtige Rolle spielen. Die einzelnen Teammitglieder haben sich nach Ländern aufgeteilt und werden auf das Förderprogramm in Foren und auf Webseiten von Schwulen und Lesben hinweisen. Im Vordergrund stehen dabei schwul-lesbische Webseiten mit Bezug zum Sport.

Zusätzlich hat das Outreach-Team auf Gayromeo ein Gruppenprofil eingerichtet. Hierüber ist es bereits mit sportinteressierten Schwulen und Lesben aus Osteuropa in Kontakt getreten, um sie auf die Existenz und die Idee des Programmes aufmerksam zu machen. Im Fokus stehen dabei vor allem, aber nicht nur die genannten Länder Russland, Serbien, Montenegro, Albanien und die baltischen Staaten in der Hoffnung, Anmeldungen für das

XMAS-Turnier 2010 zu erhalten, aus denen wiederum über die Teilnehmer neue Kontakte erwachsen.

Rückblickend hat sich im vergangenen Jahr die Organisation der Sportlerinnen und Sportler aus Osteuropa, die der FVV bereits in Vorjahren gefördert hatte, verbessert. Angaben, die das Outreach-Team für die Organisation benötigte, wurden auf Anfrage zeitnah geliefert. Das hat es dem Outreach Team ermöglicht, unter weniger Zeitdruck zu arbeiten, als wenn benötigte Angaben erst fünf vor zwölf eingingen. Das zeigt unseres Erachtens auch, dass es den TeilnehmerInnen aus Osteuropa, die schon einmal am XMAS Turnier in Frankfurt teilgenommen haben, diesmal umso wichtiger war, wieder dabei zu sein. Ein schöner Beweis für den guten Ruf dieses Turniers bei unseren Freunden in Osteuropa! Auch dieser wird dem Programm helfen, weiter bekannt zu werden.

Andere Vereine für die Outreach-Idee begeistern

Eines der wichtigsten, aber auch ambitioniertesten Ziele des Outreach-Teams ist es, andere Vereine zu einer Auflage eines ähnlichen Förderprogrammes wie das Frankfurter zu bewegen.

Ende 2009 fand die Hauptversammlung der European Gay and Lesbian Sport Federation (EGLSF) in Manchester, UK, statt. Auch Mitglieder der Outreach Arbeitsgruppe waren vor Ort. Zum einen sollten hier über direkte Ansprache Teilnehmer auf das Frankfurter Förderprogramm aufmerksam gemacht werden. Zum anderen sollte hier das Ziel der Arbeitsgruppe fortgesetzt werden, andere westeuropäische Sportvereine zu ermutigen, eigene Outreach Förderprogramme aufzulegen, um den wachsenden Bedarf an Förderung auf mehrere Schultern zu verteilen.

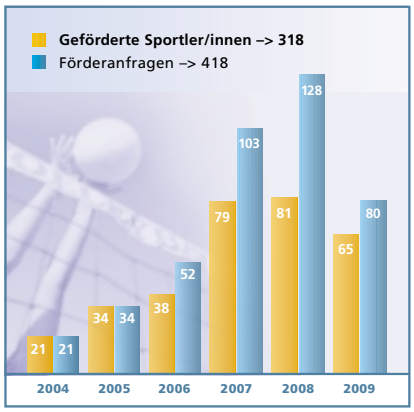
Dazu wurde eine Kurzfassung des Frankfurter Outreach Projektberichts 2008 erstellt, in dem die wesentlichen Abläufe und Phasen der Arbeitsgruppe beschrieben wurden. Die Kurzfassung wurde ins Englische übersetzt, vervielfältigt und im Empfangsbereich der Hauptversammlung zur Mitnahme ausgelegt. Bereits am ersten Tag waren sämtliche Exemplare vergriffen und

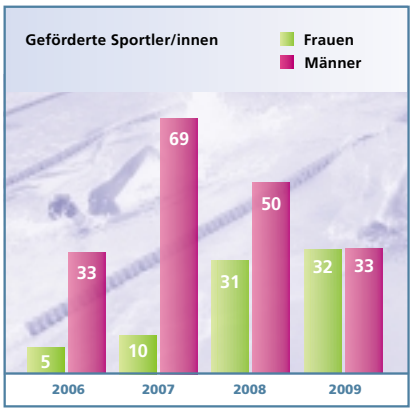
wenige Tage nach der Hauptversammlung ging die erste Anfrage eines anderen Sportvereins beim Outreach Team hinsichtlich der Auflage eines eigenen Förderprogrammes ein.

Es bleibt zu hoffen, dass weitere Vereine in Westeuropa diese Idee aufgreifen und in die Tat umsetzen. Das Frankfurter Outreach-Team steht jedenfalls allen interessierten Verein gern mit Rat zur Seite.

Die nächste Hauptversammlung der EGLSF wird 2011 in Frankfurt am Main stattfinden. Auch hier will das Outreach-Team die Chance wahrnehmen, die Idee von einem eigenen Förderprogramm bei anderen Sportvereinen zu säen.

12. Outreach-Osteuropa in Zahlen





Durch finanzielle Grenzen und Einreisehürden können wir leider nicht alle Anfragen mit einer Zusage beantworten.

Kontinuierlich konnte in den vergangenen Jahren der Anteil von von Sportlerinnen am Förderprogramm wesentlich gesteigert werden.

2009 war die Förderbilanz zum ersten Mal ausgeglichen: fifty-fifty.

Insgesamt wurden seit 2006 78 Frauen und 185 Männer gefördert.

Unsere Wertschätzung bewegt Kopf und Herz der geförderten Teilnehmer/innen. Gestärkt gehen die Osteuropäer/innen zurück in ihre Länder und bewegen dort wiederum sehr viel. Das ist unschätzbar wertvoll, lässt sich nicht in Zahlen ausdrücken und bleibt der wichtigste Aspekt unserer Arbeit. Dennoch müssen hier in Frankfurt auch die statistischen Zahlen reflektiert werden. Auch die erreichten Zahlen von Outreach-Osteuropa müssen stimmen.

In diesem Teil stellen wir drei Statistiken gegenüber, die unsere Arbeit von sechs Jahren widerspiegeln. Sie sind neben anderen Faktoren immer auch Grundlage unserer aktuellen Entscheidungen.

Bis 2008 konnten wir den tendenziell steigenden Förderanfragen mit den begrenzten Möglichkeiten unseres Programms nur unzureichend nachkommen. Die Zahl der Anfragen lief immer deutlicher den möglichen Zusagen voraus. Konnten wir noch 2004 und 2005 alle Anfragen mit einer Zusage beantworten, kamen seit 2006 finanzielle Grenzen und Einreisehürden in die Quere. Natürlich bemühten wir uns, die in einem Jahr nicht bedachten Sportler/innen, im darauffolgenden Jahr zu bevorzugen und die Probleme vom Vorjahr zu lösen.

Der für 2009 aufgrund der Finanzkrise erwartete Rückgang des Spendenaufkommens trat nicht ein. Schlussendlich hat die Welt-

finanzkrise das Förderprogramm für Osteuropäer zum 21. XMAS-Turnier 2009 anders beeinflusst, als erwartet. Bei konstantem Spendenaufkommen kam überraschend deutlich der Einbruch bei den Förderanfragen aus Osteuropa. Gerade aus Ländern der mittleren Förderstufe, wie Polen und Kroatien, ging die Zahl der Anfragen deutlich zurück. Wir hörten oft: „Ich habe Probleme mit dem Job, … mit der Wohnung".

Mit 90 Förderungen liegt Bulgarien trotz unserer Zurückhaltung in den letzten Jahren noch immer auf Platz eins der Liste der Geförderten.

Ungarn und Tschechien benötigen unsere Hilfe wesentlich weniger.

Im Falle von Russland und der Ukraine begrenzen die Hürden einen sprunghaften Anstieg der Förderungen.

Die Teilnehmerzahlen aus Kroatien und Polen zeigen, dass sich dort die schwul-lesbischen sportlichen Strukturen stabilisiert haben. Diese interne Stärke liegt uns sehr am Herzen.

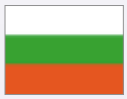
Insgesamt hat das Frankfurter Förderprogramm Outreach-Osteuropa seit 2004 318 Sportler und Sportlerinnen gefördert.

Dabei ist es uns gelungen, den Anteil von Sportlerinnen am Förderprogramm wesentlich zu steigern, so dass im letzten Förderzyklus die Bilanz ausgeglichen war. Wir haben an dieser Zielsetzung nie einen Zweifel gelassen und wir freuen uns ganz besonders auch über diesen Erfolg.

13. Zielländer in der Einzelübersicht

Bosnien Herzegowina

Alle bosnischen Sportler/innen, zu denen das Outreach-Team bisher Kontakt hat, sind in das Netzwerk qSport bzw. in die neue Vereinsstruktur LOOOK aus Kroatien eingebunden.



Bulgarien

Bulgarien ist in mehrfacher Hinsicht ein Sonderfall. Die Initiative zur Gründung eines schwul-lesbischen Sportvereins geht von einer immigrierten deutschen LGBT-Sportlerpersönlichkeit aus. Durch die Migration des westlichen LGBT-Verantwortlichen existiert ein eigenes Förderprogramm im Lande, das unsere Fördermöglichkeiten um ein Vielfaches übertrifft.

Volleyballspieler vom Team Bulgarien

Aus der neu geschaffenen Vereinsstruktur, **Tangra** Sofia, Tangra Varna, etc, heraus wurden die „alten" Kontakte nach Westeuropa genutzt und z.B. beim FVV um eine Förderung bulgarischer Sportler/innen beim 16. XMAS-Turnier 2004 angefragt. Dieser Anstoß genügte dem FVV, ein völlig anderes, eigenes Outreach-Osteuropa Programm zu entwickeln. Vorschläge aus Bulgarien, die Förderzusagen am ehrenamtlichen Verhalten festzumachen, lehnen wir ab.

Bei sehr vielen der größeren europäischen LGBT-Turniere nimmt augenscheinlich immer auch eine stattliche Anzahl bulgarischer Sportler/innen von Tangra teil. Ob andere westliche Vereine auf bulgarische Anfragen hin ein so großzügiges Fördervolumen wie der FVV zur Verfügung gestellt haben, ist uns nicht bekannt. Gesprächskontakt besteht bis heute nur mit der westlichen Kontaktperson. Den bulgarischen Teilnehmer/innen war es in den letzten Jahren nicht möglich, die Förderung aus dem internen bulgarischen Programm vom Frankfurter Outreach-Osteuropa zu unterscheiden. Außerdem ist die Vorstellung in Bulgarien, dass

wir Mittel staatlicher Stellen verteilen, völlig falsch. Das Frankfurter Outreach-Osteuropa ist seinen privaten Spendern gegenüber Rechenschaft schuldig. Von bulgarischer Seite kam es in der Folge oft zu menschlichen Missverständnissen, auch mit privaten Gastgebern.

Bis heute dominiert Bulgarien unsere Teilnehmerstatistik. Die hier dokumentierte Bevorzugung ist seit 2008 heruntergefahren worden, wofür unser westlicher Kontakt in Bulgarien Verständnis äußerte.

Die zweite Vereinsstruktur in Bulgarien, **Outsport Bulgaria** – ist eine Abspaltung von **Tangra**. Der Kontakt zu Outsport hat gezeigt, dass bulgarische Sportler vermutlich einen vergleichsweise hohen Förderbedarf haben.

Kroatien

Volleyballspieler vom Team Kroatien

Kroatien stellte 2007 die größte Delegation im Outreach-Programm. 2008 kam es zu einer Halbierung der Teamgröße. 2009 kam es zu einem fast kompletten Ausbleiben kroatischer Anträge. Im schwul-lesbischen Netzwerk **qSport** sind Sportler/innen aus Zabreb und Split zusammengeschlossen. 2008 kam es zu Abwanderungen in eine neue Organisation **LOOOK**.
Der Grund hierfür wird der Arbeitsgruppe nicht abschließend bekannt. Grundsätzlich ist es Sache der kroatischen Athleten, zu entscheiden, wie sie sich organisieren wollen.

Im Jahre 2008 wurde erstmals ein Eigenanteil von 20 EUR gefordert, wobei die Erstteilnehmer freigestellt wurden.

Die Größe der kroatischen Delegation belegt, dass die Reisekosten wie auch der Eigenanteil in der Regel geschultert werden können. Es wurden 2006 aber auch diesbezüglich von Spendenaktionen berichtet, die qSport selbst vor Ort organisiert hat, um Einzelnen die Reise zu ermöglichen. Die Flugverbindung von Billiganbietern Zagreb – Köln und Zagreb – Stuttgart wurde häufig genutzt. Vereinzelt wurden Anfragen für Mitfahrgelegenheiten von Stuttgart bzw. Köln nach Frankfurt an Turnier-

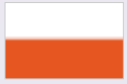
teilnehmer aus diesen Städten weitergeleitet. Die Einreise stellt kein Problem dar.

Der Einbruch kroatischer Förderanfragen 2009 ist zum Einen auf die wirtschaftliche Situation zurückzuführen. Die allgemeine Finanzkrise veranlasste viele Sportler sich dreimal zu überlegen, ob der selbst zu erbringende Anteil (also insb. alle Reisekosten) aufgebracht werden kann. Zum zweiten kam es im Nachgang zum XMAS-Turnier 2009 zu kommunikativen Missverständnissen, die erst ausgeräumt werden konnten, als **LOOOK** bereits andere Pläne für Turnierteilnahmen fixiert hatte. Das Outreach Team ist zuversichtlich, dass das grundsätzlich freundschaftliche Verhältniss zu unseren kroatischen Gästen im Jahre 2010 auch wieder in eine größere Anzahl von Teilnahmen mündet.

Litauen

Litauen erschien 2009 erstmalig in Form eines Einzelkontakts auf der Bildfläche des Outreach Teams. Der Kandidat war in Litauen politisch schwul-lesbisch organisiert, aber nicht Teil einer Sportgruppe.

Leider scheiterte eine Teilnahme am XMAS-Turnier in letzter Minute krankheitsbedingt. Wir sind aber zuversichtlich, dass im Jahre 2010 eine Teilnahme litauischer Sportler möglich wird.



Polen

Polen stellte 2008 die größte Delegation im Outreach-Programm. In Polen ist der Outreach-Gedanke in wunderbarer Weise mit Leben gefüllt worden. Weitere Teamneugründungen als Folge unserer Aktivitäten sind zu verzeichnen. Auch freut uns, wie verantwortungsbewusst das Projekt auf polnischer Seite begleitet wird. Die Mehrheit der polnischen Teilnehmer hat auf eigenen Wunsch lediglich das Begrüßungsessen in Anspruch genommen. Dafür wurden die neu gegründeten Mannschaften, die größtenteils aus Studenten bestehen, stärker gefördert, als es der Länderschlüssel ergeben hätte. Besser kann es nicht

funktionieren. Die Bedürftigkeit wird vor Ort verantwortlich gesteuert, ist uns transparent und schlüssig.

2008 haben die polnischen Sportsfreunde zwei nationale Volleyballturniere ausgerichtet. Ein versteckter Ligabetrieb der rapide anwachsenden Anzahl von Städteteams erscheint in greifbarer Nähe, trotz der feindlichen homophoben polnischen Mehrheitsgesellschaft. 2009 folgte ein internationales Turnier, an dem auch eine FVV-Mannschaft teilnahm. Das begeistert uns sehr und macht uns aus mehreren Gründen besonders stolz auf die mutigen Pioniere in Polen. Hier seien zwei Gründe genannt:

Volleyballer aus Warschau und Kattowitz

Ein ehemaliges polnisches FVV-Mitglied ist vor einigen Jahren zurück nach Polen gezogen und hat mit **Volup** das erste schwule Volleyballteam in Warschau aufgebaut. *www.volup.pl/*
Das zweite polnische Team **Zabójcze Ryjówki**, gegründet in Katowice/Silesia wurde in Folge der Teilnahme eines polnischen Sportlers am XMAS-Turnier 2006 gegründet.
www.zabojczeryjowki.republika.pl/

Dadurch wurde in Polen eine Begeisterungswelle für schwulen Volleyball ausgelöst. Uns wurde von neun Teams aus fünf Städten in Polen berichtet. Bereits dreimal beim XMAS-Turnier am Start: Team **Hurragany** aus Wroclaw/Breslau. *www.hurragany.pl/*

Bei einer vom Outreach Team durchgeführten Erhebung per Fragebogen zeigte sich, dass in Polen teilweise schon der Plan besteht, die Organisation auf weitere Sportarten auszudehnen. Eine tolle Entwicklung.

Russland

2007 kam es auf dem Frankfurter CSD zu einem persönlichen Kontakt mit einer Repräsentantin von *www.lgbtrights.ru*. Dieser wurde genutzt, um unser Projekt bekannt zu machen. Daraufhin gingen insgesamt 14 Anmeldungen für Badminton, Fußball und Schwimmen via www.lgbtrights.ru zum XMAS-Turnier 2007 ein. Die Prozedur zur Erlangung von Visa wurde jedoch in Moskau unterschätzt. Zur realistisch angesetzten Deadline Anfang Okto-

ber lagen nicht alle notwendigen Daten der Sportlerinnen vor und so musste das Einladungsverfahren für die Deutsche Botschaft in Moskau abgebrochen werden. Die Visa hätten erst nach dem Turnier vorgelegen.

Ein zweiter Kontakt knüpfte auch zu spät an eine Korrespondenz aus dem Jahr 2007 an. Wir kamen überein, dass das Team „Wings" – Frauenfußball Moskau sich frühzeitig für 2009 bewerben wird. Übrigens beide Moskauer Gruppen kannten sich nicht und wurden miteinander bekannt gemacht.

Apfelwein für die Fußballerinnen aus Moskau. Team „Wings" 2. Sieger beim XMAS-Turnier 2009

2009 meldete sich das **Moskauer Team "Wings"** (russisch: Krylya) frühzeitig zum XMAS-Turnier an und die Einladungsunterlagen konnten rechtzeitig erstellt und nach Moskau versendet werden. Das Team nahm am Frauenfußball teil. Eine der Spielerinnen, eine Polizistin (Geheimnisträgerin), bekam durch die russischen Behörden keinen Auslandsreisepass und konnte deshalb nicht teilnehmen.

Grundsätzlich wäre es zu begrüßen, wenn die begeisterungsfähige Fußball-Frauschaft aus Moskau durch das jährliche „Jede Frau Fußballturnier" von Xtremities im Sommer nach Frankfurt eingeladen würde. *http://www.xtremeties.de/specials/*

Hier könnten sich für das Team, dass sich wesentliche Schritte hin zu einer festeren Organisationsstruktur vorgenommen hat, noch mehr wertvolle Kontakte ergeben.
http://clubs.sportactions.ru/zhfk-krylya.html
Team Wings stellt sich auf seiner Website nicht als lesbisch dar.

Volleyball-Team „A-Mega", St. Petersbug XMAS-Turniersieger 2009

Ein erster Kontakt mit **A-Mega/St. Petersburg** kam während der EGLSF-Jahreshauptversammlung in Den Haag im März 2009 zustande. Auch dieses Team meldete sich rechtzeitig zum Turnier an und wurde eingeladen. Nur für drei Visa mussten Einladungsunterlagen erstellt werden, denn für St. Petersburger Bürger besteht eine einfache Möglichkeit über Finnland an ein Schengen-Visum zu kommen. Die Petersburgerinnen sind von Haus aus eher Basketballerinnen, nahmen jedoch mit zwei Mannschaften am Volleyball-Wettbewerb teil, da Basketball beim 21. XMAS-Turnier 2009 nicht angeboten wurde.

A-Mega stellt sich auf seiner Website nicht als offen lesbisch dar. Dort ist von einer "parallel world" zu lesen. Unter Volleyball werden auf russisch diese Teilnahmen erwähnt: Barcelona 2008, Helsinki 2009, Kopenhagen 2009, Frankfurt 2009 (We Are The Champions, 1. Platz) *www.a-mega.com/en/en-sport*

Die Teams aus Moskau und St. Petersburg kannten sich nicht und wurden in Frankfurt erst aufeinander aufmerksam.

Die Einladung eines schwulen Einzelkontakts scheiterte 2006 bereits frühzeitig am Fehlen eines Auslandsreisepasses. Schwule russische Sportler sind schwer auszumachen. Die Diskriminierung von Schwulen ist spürbar stärker ausgeprägt, als die von Lesben. Sollten z.B. schwule Russen in der Armee auffallen, führt das zu einem dauerhaften Entzug der Möglichkeit, einen Reisepass für das westliche Ausland zu erhalten. Das Outreach-Team nutzt seit 2010 Internet-Foren zur Kontaktaufnahme und würde sich freuen, wenn es zu Einladungen an schwule Sportler bzw. Teams kommt.

Serbien

Für Serbien waren bis Ende 2009 Visa erforderlich. Der bisher einzige Förderkontakt nach Serbien scheiterte 2006 am Visum. Ob es in Serbien ganze Teams oder Organisationen gibt, wird nicht klar. Durch den Wegfall der Visumshürde kann für 2010 das Projekt 'erster serbischer Teilnehmer' mit neuer Zuversicht angegangen werden.

Slowenien

Der einzige bisher geförderte Slowene 2007 war in das Netzwerk qSport eingebunden und als Mitglied dieses Teams gefördert worden. In Ljubljana gibt es einen Sportverein. Eine Förderanfrage wurde noch nicht gestellt. Aufgrund der guten Wirtschaftsdaten des Landes wäre ein Team aus Slowenien in der niedrigsten Fördergruppe anzusiedeln.

Tschechische Republik

Für den Bürger/innen-Austausch mit der **Partnerstadt Prag** gewährt die Stadt Frankfurt Zuwendungen, einmal für Fahrten nach Prag und einmal für Besucher aus Prag.

In den Jahren 2004 und 2006 haben FVV-Volleyballer bereits am Prager Multisport-Turnier („Prague Rainbow Spring") teilgenommen. Von der Möglichkeit, diese Begegnungen durch das Austauschprogramm der Stadt Frankfurt bezuschussen zu lassen, wurde in diesen Jahren kein Gebrauch gemacht.

2007 nahm ein Team von **Pratety Praha** (CTS TS o.s. – oddil Pratety Praha) am 19. XMAS-Tunrier in verschiedenen Sportarten teil. Die Anmeldung erfolgte spät, was zu einer späten Antragstellung auf Gewährung eines Zuschusses zur Förderung des Bürger/innen-Austauschs mit Partnerstädten an das „Referat für Internationale Angelegenheiten" im Büro der Oberbürgermeisterin führte. Die Gewährung der Zuwendung erreichte den FVV folglich auch erst einen Tag vor dem Turnier.

Frauenfußball-Team „SK Hnaty", Prag
XMAS-Turniersieger 2008

2008 wurde durch das Outreach-Team ein früher pauschaler Antrag für Prager Teilnehmer am 20. XMAS-Turnier 2008 gestellt, der später im Jahr mit den konkreten Besuchsgruppen detailliert werden konnte. Durch den Kontakt zu „Wings", einem Frauenfußballteam aus Moskau, hatten wir den Verein eLnadruhou in Prag kennengelernt. eLnadruhou wurde eingeladen und es nahm eine Frauschaft, **SK Hnaty**, am Fußballturnier teil. *www.elnadruhou.cz* – Im Namen *„eLnadruhou"* verbergen sich mehrere Wortspiele: *„eL"* steht für *„lesbisch"*, *„nadru"* für Brust, *„druhou"* für die *„zweite"* Brust und *„Elna"* ist ein Frauenname.

2009 besuchte ein Team der FVV-Volleyballer wiederum das **Prague Rainbow Spring**-Turnier. Dieser Gegenbesuch wurde durch das „Referat für Internationale Angelegenheiten" mit einer Zuwendung bedacht. Für ein neues Männer-Fußballteam aus Prag (einige Fußballer waren schon 2007 in Frankfurt, jedoch noch für Pratety Praha) wurde eine Zuwendung für den Bürger-Austausch gewährt. **„Friends"** Prag nahm erfolgreich in der Abteilung Männer-Fußball beim 21. XMAS-Turnier teil.

Der Zuschuss für den Bürger/innen-Austausch ist besonders deshalb von großer Bedeutung, da die XMAS-Turnier-Teilnehmer aus den osteuropäischen Partnerstädten die Buchung so billig wie möglich machen müssen und die Brunch-Teilnahme ansonsten abwählen würden. Mit dem Zuschuss wird sicher gestellt, dass sie alle am Abschlussbrunch teilnehmen. Hier kommt es zu entspannten Kontakten mit Frankfurtern. Die Teilnahme an der inspirierenden Abschiedsveranstaltung bringt den Gästen eine wesentliche Verbesserung des Aufenthalts in Frankfurt.

Zusammenfassung:
2004 – FVV nimmt beim 5. Prague Rainbow Spring teil.
2006 – FVV nimmt beim 7. Prague Rainbow Spring teil.
2007 – Pratety Praha nimmt am 19. XMAS-Turnier teil.
2008 – eLnadruhou nimmt am 20. XMAS-Turnier teil.
2009 – FVV nimmt beim 10. Prague Rainbow Spring teil.
2009 – Friends Prag nimmt am 21. XMAS-Turnier teil.

Ukraine

Mit drei Delegationen (7 Sportlerinnen i2007, 10 Sportlerinnen 2008 und 12 Sportlerinnen 2009) von **NRG Kiew** sind die ersten Teams von jenseits der Visumsgrenze nach Frankfurt gekommen. Der beachtliche Aufwand hat sich gelohnt. Die Gruppe war begeistert und hat mit ihrer Energie den Turnierbetrieb bereichert.

Team NRG Kiev

NRG ist ein Multisportverein, bei dem Fußball an erster Stelle steht. Der Umfang der notwendigen Förderung für Sportlerinnen aus Kiew treibt das Frankfurter Outreach-Osteuropa schnell an seine Grenzen. Die Teilnehmerzahl aus Kiew kann nur begrenzt sein. NRG muss selbst eine Art Rotationsmodell entwickeln. Wir setzen auf diese Selbstorganisation und sehen es zum Teil durch die Teilnahme „selbstzahlender" Athletinnen bereits umgesetzt.. Für den Verein als Ganzes ist das uneingeschränkt deutliche Zeichen aus Frankfurt, „Wir haben euch nicht vergessen", von ungeheuer großer Bedeutung. Die erlebte Wertschätzung beflügelt offenbar alle lesbischen ukrainischen Sportlerinnen. Die Sehnsucht nach Akzeptanz und Respekt für

ihren sportlichen Kampf als Lesben in homophober Umgebung ist deutlich spürbar, ja fast greifbar. *www.nrg.in.ua*

Ungarn

Für den Bürger/innen-Austausch mit der **Partnerstadt Budapest** gewährt die Stadt Frankfurt Zuwendungen, einmal für Fahrten nach Budapest und einmal für Besucher aus Budapest.

Im Jahr 2005 haben FVV-Handballer bereits am Budapester Turnier teilgenommen. 2006 besuchte ein Budapester Volleyball-Team neben Badminton-Spielern das 18. XMAS-Turnier in Frankfurt. Weder 2005 noch zu einem weiteren Turnierbesuch durch FVV-Schwimmer zum jährlichen „Budapest Splash" im August 2009 wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, diese Begegnungen durch das Austauschprogramm der Stadt Frankfurt bezuschussen zu lassen.

2009 nahm ein großes Budapester Team von **Atlasz Sport Budapest** am 21. XMAS-Turnier teil. Zu den Organisatoren von Atlasz Sport ist auch über die EGLSF* ein intensiver Kontakt entstanden. Die Verantwortlichen von Atlasz Sport sind bereits in den Vorbereitungen für die ersten **EuroGames** in einem osteuropäischen Land in **Budapest 2012**. Die Gewährung eines Zuschusses zur Förderung des Bürger/innen-Austauschs mit Partnerstädten an das „Referat für Internationale Angelegenheiten" im Büro der Oberbürgermeisterin machte es möglich, auch diesen Austausch zu fördern.

Der Zuschuss für den Bürger/innen-Austausch ist besonders deshalb von großer Bedeutung, da die XMAS-Turnier-Teilnehmer/innen aus den osteuropäischen Partnerstädten die Buchung so preisgünstig wie möglich machen müssen und die Brunch-Teilnahme ansonsten abwählen würden. Mit dem Zuschuss wird sicher gestellt, dass sie alle am Abschlussbrunch teilnehmen. Hier kommt es zu entspannten Kontakten mit Frankfurtern. Die Teilnahme an der inspirierenden Abschiedsveranstaltung bringt den Gästen eine wesentliche Verbesserung des Aufenthalts in Frankfurt.

EGLSF* - European Gay and Lesbian Sport Federation

Zusammenfassung Ungarn:
2004 – Budapester Handballer nehmen am XMAS-Turnier teil
2005 – FVV nimmt am Handball-Turnier in Budapest teil.
2006 – Budapester Volleyball- / Badminton-Spieler nehmen am XMAS-Turnier teil.
2008 – Atlasz Sport nimmt am XMAS-Turnier teil.
2009 – FVV-Schwimmer nehmen am Budapest Splash teil.
2009 – Atlasz Sport nimmt mit großem Team am XMAS-Turnier teil.

Weitere Länder

Zu allen hier nicht gelisteten Ländern Osteuropas hatte das Outreach-Team noch keinen Kontakt, dazu gehören die Slowakei, Rumänien, Albanien die ehemaligen yugoslawischen Teilrepubliken Mazedonien und Montenegro sowie sämtliche ehemalige Sowjetrepubliken mit Ausnahme von Russland und der Ukraine.

14. Outreach geht weiter

22. XMAS-Turnier
3. – 5. Dezember 2010
Frankfurt am Main

2010 wird Outreach-Osteuropa zum siebten Mal die Teilnahme von osteuropäischen Sportlern und Sportlerinnen beim 22. schwul-lesbischen XMAS-Turnier in Frankfurt fördern.

Wir hoffen, dass auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Sponsoren und Spender unser Projekt unterstützen.

Unsere Arbeit hat schon wesentlich dazu beigetragen, die schwul-lesbische Sportszene in Osteuropa zu ermutigen.
Es gibt mehr und mehr Schwule und Lesben, die sich durch die Turnierteilnahme in Frankfurt inspirieren lassen, ein Team vor Ort zu gründen. Sie wollen ebenso frei und ungestört Sport machen können, wie wir im Westen. Wir halten das für eine gelungene Hilfe zur Selbsthilfe